

Anno dazumal

Zirkus in Boppelsen

BOZY-Anlass

Gaumenfreuden und Humor

Rätselhaftes Haus

Wer findets raus?

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Cogito, ergo sum 4.0 – Auf den Spuren des Glücks!
- 3 Kurz und bündig

ATTRAKTIVE BAUTEN

- 4 Moderne Architektur in Boppelsen
- 7 Ein rätselhaftes Haus – wo in Boppelsen steht es?

MAIERISLI

- 8 Wohnen im Alter in Boppelsen
- 10 Neue Leiterin der Bopplisser Chrabbelgruppe
- 11 Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013– ein Nachwort
- 12 Ein traditionelle 1. August
- 14 «Weihnachtsschwärmereien» am 23. und 24. November 2013 um den Dorfplatz Boppelsen

MAIACHER

- 15 Neue Gesichter im Schulhaus Maiacher
- 16 Jugendprojekt LIFT an der SekUF

KULTURELLES

- 18 BOZY-Anlass am 2. November 2013
- 19 Milonga in Boppelsen?
- 20 «Arena Pilatus» – Bopplisser Zirkus vor 80 Jahren
- 21 Boppelsen kocht!

SPORTLICHES

- 23 GP Maierisli 2013
- 24 Livebericht von der neuen «Team-Trophy» beim GP Maierisli
- 25 EVDN-Eishockeyschule 2013/2014
- 25 Empfang für Europameister Lukas Iida in Boppelsen
- 26 Die Sicherheit an der Züri Metzgete kommt aus Boppelsen
- 27 35. «Gentlemen Grand Prix» – Sponsor sucht Fahrer!

WISSENSWERTES

- 28 Leserbrief
- 30 Bopplisser Kalender
- 31 Steckbrätt

GEMEINDEHÜSLI

- 32 Aus dem Gemeindehaus
- 36 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

Kunstwerk auf dem Areal Häusermann in Boppelsen (Foto: Frederik Rütten, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie viele Anlässe es während eines Jahres in Boppelsen gibt? Wir haben mal versucht, sie zusammenzuzählen. Inbegriffen sind Anlässe von politischen Organisationen, öffentlichen Körperschaften wie Gemeinde und Schulen (Boppelsen und Otelfingen), halb-private Organisationen und private Anlässe sowie diejenigen der Vereine: es sind über 100!

Über jeden dieser Anlässe sollte die BOZY eigentlich berichten und jeder dieser Anlässe ist aus Sicht des Veranstalters besonders wichtig, keine Frage. Sie verstehen natürlich, dass die BOZY gar nicht über alle diese Anlässe berichten kann. Es ist schlicht ein Ding der Unmöglichkeit – unser Redaktionsteam ist viel zu klein. Unsere diversen Aufrufe, unsere Redaktion aktiv zu verstärken, verhallen bis jetzt leider mehr oder weniger ungehört am Lägern Südhang. Wenn jemand über einen vergangenen oder zukünftigen Anlass berichten möchte, so möge er sich doch mit unserer Redaktion (redaktion@bozy.ch) in Verbindung setzen. Wir helfen Ihnen gerne. Wir versuchen schliesslich, unsere BOZY bezüglich der textlichen Beiträge und Themen so abwechslungsreich wie nur möglich zu gestalten.

Mitarbeit und Hilfsbereitschaft sind in unserer Gesellschaft wichtig. Ob es, wie im Jahr 2011, ein europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit braucht, sei dahingestellt. Es gibt in der Schweiz eine Vielzahl von Vereinen, bei denen wohl die meiste Freiwilligenarbeit (Ausbilder, Trainer, Vorstandsarbeit etc.) ausgeübt wird. Über die genaue Anzahl gibt es übrigens widersprüchliche Angaben – wahrscheinlich sind es rund 100'000, davon etwa 27'000 Sportvereine. In irgendeiner Form leistet fast jede vierte Person Freiwilligenarbeit, wobei dies eben in einem Verein geschieht oder für bestimmte Initiativen wie beispielsweise Wald- oder Bachsäuberungen oder die Sanierung von Wanderwegen. Über die Entwicklung gibt es übrigens eine interessante Webseite: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/04/blank/key/freiwilligen-arbeit/institutionalisierte.html>

Freiwillige Helfer gibt es zu vielen Gelegenheiten.

Der Lohn ist dann das Erlebnis, an einem Anlass dabei zu sein, zu helfen, sich nützlich zu machen, ein «Helferliebli» zu tragen und gratis Getränke und Essen zu bekommen. Und manchmal auch, quasi als Tüpfelchen auf dem i, nach der Veranstaltung das Helferessen zu geniessen und alles Revue passieren zu lassen. Auf jeden Fall war es am diesjährigen GP Maierisli erfreulich anzusehen, wie die Jugendlichen vor und während des Anlasses ihre Helferrolle wahrnahmen. Die Veranstaltung war von der Qualität der Organisation her absolut top und braucht sich im Vergleich mit anderen Sport- oder Kulturanlässen dieser Grössenordnung in der Schweiz gar nicht zu verstecken. Zu jeder Arbeit gehört ja auch immer noch - neben schönem Wetter - ein gewisses «Feu-Sacré» dazu – und das konnte man am GP Maierisli deutlich spüren. Viele wissen übrigens nicht, dass mit so einer freiwilligen Arbeit Erfahrungen für das spätere Berufs- oder allgemein das Zusammenleben gemacht werden und viele Unternehmen bei einer Bewerbung die freiwillige Arbeit hoch gewichten (siehe hierzu <http://www.dossier-freiwillig-engagiert.ch>). Dies kann dann sogar möglicherweise den Unterschied ausmachen, ob man genau die gewünschte Stelle bekommt oder nicht. Wenn das nicht handfeste Gründe sind, mindestens ein- bis zweimal jährlich irgendwo als Helfer dabei zu sein?! Auch in dieser Ausgabe haben wir versucht, Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit einer variantenreichen Anzahl von Themen in den Herbst zu begleiten. Sei dies mit einem Rückblick auf die diesjährige 1. August-Feier, mit einem Bericht über die Chrabbelgruppe, mit einem Rätsel oder mit unserer neuen Rubrik «Boppelsen kocht!»: es gibt wieder viel für Sie zu lesen!

Schon länger steht ja die Künstlerin für unseren Kulturanlass am 2. November 2013 fest. Lassen Sie sich diesen nicht entgehen, unterstützen sie uns und reservieren Sie Ihre Plätze – mehr Informationen hierzu finden Sie in dieser Ausgabe und auf unserer Internetseite www.bozy.ch.

Die BOZY-Redaktion

Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser



Erinnern Sie sich noch? Im regnerischen Mai glaubten wir kaum noch an einen warmen Sommer. Aber er kam - und wie! Waren das nicht traumhafte Wochen, in denen wir an der Sonne, im Wasser, in den Wäldern, in

den Bergen oder wo auch immer unsere Zeit verbringen konnten? Die Wetterfrösche sind sich auch für den Herbst nicht einig. Ich bleibe positiv denkend und freue mich auf die farbenfrohen Monate.

Vom Wetter unabhängig gab es auf der Verwaltung und im Gemeinderat viel zu tun. Leider konnten wir nicht an allen Anlässen inner- und ausserhalb unserer Gemeinde teilnehmen. Aber die vielen erledigten Geschäfte und die Reaktionen aus der Bevölkerung zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Aufgaben anzupacken und zu Ende zu bringen.

Ein Herbst ist auch für viele ein Start ins Ungewisse. Gerade die Jungen haben mit Kindergarten, Schule, Lehranfang und Schulweg große Veränderungen zu bewältigen. Erziehende, Grosseltern, Lehrer und Gemeinde sind gefordert, diese wichtigen Schritte so zu gestalten, dass möglichst viele Erwartungen und Hoffnungen erfüllt werden.

An dieser Stelle danke ich Roger Cattin, der ebenfalls viel dazu beigetragen hat, dass es die BOZY noch gibt. Das Inline-Team Furttal hat einen Europameister und das Lägernstübli ist von Best of Swiss Gastro ausgezeichnet und für den Publikumspreis 2014 in der Kategorie Classic nominiert worden. Es ist viel los in Boppelsen und auch die Verwaltung und der Gemeinderat engagieren sich mit Ihnen für das Wohl unserer Gemeinde und wünschen allen einen schönen Herbst.

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*

Cogito, ergo sum 4.0 – Auf den Spuren des Glücks!

Kaum aus seinen Ferien zurück, bat der Boppli um einen Interviewtermin mit der BOZY-Redaktion, welchen wir ihm natürlich gern gewährt haben.

BOZY: «Nun, lieber Boppli, um was geht es?»

Boppli: «In der letzten BOZY schloss ich mit einer Zusammenfassung aus dem neuesten Werk von Prof. Dr. Martin Seligman «Flourish», in welchem er seine fünf Säulen des Glücks beschreibt: positive Emotionen spüren, sich für etwas engagieren, Verbundenheit mit anderen Menschen erfahren, Sinn im eigenen Tun und Sein erkennen, das Erleben der eigenen Handlungswirksamkeit. Ich schreibe nun seit einiger Zeit viermal jährlich in der BOZY. Dabei handelt es sich immer um eine Ein-Weg-Kommunikation. Das bedeutet: ich teile meine Gedanken zwar mit, aber erfahre nie wirklich, ob es die Leser überhaupt interessiert, was ich so schreibe. Bewirke ich etwas

oder nicht? Das ist nicht wirklich befriedigend. Ich schäme mich fast, es zuzugeben, aber mir fehlt der Austausch. Ich möchte gerne mit den Bopplissern ins Gespräch kommen!»

BOZY: «Das ist jetzt aber schon etwas ungewöhnlich – eine Zeitung ist nun mal eine Ein-Weg-Kommunikation. Wie stellst du dir das überhaupt vor?»

Boppli: Natürlich, das ist nicht einfach und müsste sich auch entwickeln. Aber es gibt ja bei vielen Zeitungen Seiten mit Leserbriefen. Was hindert uns daran, auf Leserbriefe zu antworten? Vielleicht sogar noch einen Schritt weiterzugehen und die Bopplisser aufzufordern, mir Fragen zu stellen, zu Themen, die sie gerade beschäftigen oder aktuell sind. Wir könnten die unterschiedlichsten Fragen oder Themen aufnehmen. Mir geht es darum, gemeinsam zu denken. Ganz nach meinem Motto: cogito - ergo sum!»

BOZY: «Ja, sag einmal, wo warst du denn in den Ferien?! Das hört sich jetzt aber schon etwas abgehoben an! Kannst du das etwas konkretisieren?»

Boppli: «Klar, neue Ideen haben es meist schwer. Aber es ist nicht so kompliziert. Ich tausche mich gerne zu unterschiedlichsten Themen aus. Das könnte ganz Persönliches sein, wie Beziehungsfragen, Fragen zu den eigenen Lebensumständen, Erziehungsfragen zu den Kindern oder etwas zum aktuellen Geschehen in Boppelsen wie «Lohnt sich die Jugendarbeit?», gesellschaftliche Fragen wie «Ist die 1:12-Initiative sinnvoll?» oder halbwissenschaftliches wie «Ist die Liebe der Mädchen zur Farbe Rosa genetische bedingt?». Eigentlich egal! Hauptsache, wir tauschen uns aus und denken zusammen!»

BOZY: «Hmm, immer noch konfus. Kann ich dich testen? Was denkst du zum Beispiel über einen Anlass wie den GP Maierisli?»

Boppli: «Na, die Frage dürfte vielleicht noch etwas präziser sein.»

BOZY: «Lohnt sich so ein Aufwand, braucht das kleine Boppelsen so einen grossen Anlass überhaupt?»

Boppli: «Ich denke, der Aufwand lohnt sich allemal. Der ganze Anlass könnte gut unter dem Namen laufen «ein Dorf arbeitet an seiner Identität». Heute fehlt es

Dörfern und Städten zunehmend an Identität. Einer Identität, zu der eine persönliche Beziehung möglich ist. Die Folge einer fehlenden Identität sind häufig eine auffällige Jugend, die sich langweilt, kaum mehr ansprechbar ist, Vandalismus und letztendlich eine Entfremdung. Genau so einer Entwicklung wirkt so ein Anlass wie der GP Maierisli entgegen. Die wenigsten Menschen wollen irgendwo wohnen, sie schätzen einen Wohnort zu dem sie einen Bezug haben. Wenn sie ihn schätzen, wertschätzen sie ihn auch! Am GP wirken Jung und Alt zusammen mit in der Vor- und Nachbereitung und sind am Rennanlass dabei. Viele gute Emotionen und Begegnungen sind so möglich. Emotionen und Begegnungen, die verbinden und einen Bezug schaffen, einen persönlichen Bezug zu dem Ort, an dem gewohnt wird. Von dem her ist der GP eigentlich jeden Aufwand wert!»

BOZY: «Verstanden! Lieber Boppli - was stellst du dir denn vor; wie es weitergehen soll?»

Boppli: «Ganz einfach! Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, schreibt mir eure Meinung oder Anregungen zu meiner Idee. Vielleicht habt ihr ja auch schon Fragen oder Themen, über die ihr euch gerne austauschen würdet. Ich bin gespannt wie ein Flitzebogen, was da kommen wird!»

Es grüsst herzlich de Boppli!

Kurz und bündig

Lägernstübli – Nominiert für Best of Suisse Gastro 2014

Das Lägernstübli ist von Best of Suisse Gastro in der Kategorie «Classic» für den Publikumspreis 2014 nominiert. Mit den Teilnahmekarten, die im Lägernstübli ausliegen oder auf der Internetseite www.bestofswissgastro.ch kann bis zum 9. Oktober 2013 für unser Lägernstübli abgestimmt werden.

Bopplisser Herbstmärt am Samstag, 28. September 2013 von 11.00 - 16.00 Uhr im Hinterdorf

Der 20. Herbstmarkt wird auch Sie begeistern! Besuchen Sie die vielen bunten Stände und lassen Sie sich in der Festwirtschaft in Trüb's Schüür vom Männerchor mit Speis und Trank verwöhnen.

4. KinderKleiderBörse Boppelsen am 21. September 2013

Die diesjährige Herbst-/Winterbörse findet am Samstag, 21. September 2013 von 10.00 – 13.00 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Maiacher statt. Verkauft werden unter anderem Baby- und Kinderkleider (Grössen 50-174), Wintersportartikel sowie Ski- und Schneebekleidung, (warme) Schuhe in allen Grössen, Spielsachen und Gefährte für Kinder von 0-4 Jahren sowie Schwangerschaftskleider. Die Kafi-Egge mit warmen und kalten Getränken, vielen selbstgebackenen Kuchen und sättigenden Hotdogs ist auch dieses Mal wieder für den Ansturm gerüstet.

Moderne Architektur in Boppelsen

Boppelsen vereint ja bekanntlich traditionelle und moderne Architektur. Nachdem in der letzten Ausgabe mit den beiden alten Schulhäusern die traditionelle Architektur im Vordergrund stand, werfen wir dieses Mal einen Blick auf ein Haus eher jüngeren Baudatums und seine Bewohner.

Die Familie Häusermann wohnt im Haus an der Bergstrasse 20. Das Haus ist schön, markant, sehr gepflegt und von weitem zu sehen. Wer von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wusste, dass in diesem Haus einer der wohl wichtigsten Wirtschafts- und Unternehmensberater der Schweiz wohnt?

Seit 1999 steht das Haus mit dem gerundeten Dach auf der Parzelle, die sich seit 1963 im Besitz der Familie Häusermann befindet. Die Form des Hauses ging aus dem Siegerprojekt eines Architekturwettbewerbs hervor. Nimmt man eine OL-Karte mit der Äquidistanz von fünf Metern, sieht man, dass es sich nebst dem Haus der Familie Hählen um das zweithöchst gelegene, ganzjährig bewohnte Haus in Boppelsen handelt. Der Waldabstand beträgt von der nordöstlichen Ecke des Hauses genau die vom Gesetzgeber geforderten 30 Meter. Dementsprechend ist auch die Aussicht und die Weitsicht: grandios.

Hans Häusermann erzählt uns, wie es dazu gekom-

men ist. Bis 1998 stand nur ein Gartenhaus auf dem Grundstück. Betreten konnte man dieses über einen einfachen Flurweg unterhalb des Grundstückes oder über das schmale Strässchen, das beim Haus Jules Gassmann vorbei steil aufwärts bis zum Wald, dann dem Waldrand entlang bis auf die Höhe des Gartenhauses führte. An sonnigen Wochenenden bot dieses Grundstück für Ruth und Hans Häusermann mit ihren Kindern, die damals in Geroldswil wohnten, eine willkommene Abwechslung. Bereits Anfang 1964 erkundigte sich Hans Häusermann beim damaligen Gemeinderat nach der Überbaumöglichkeit des gesamten Areals «am Berg». Nachdem er von diesem die Antwort bekam, dass es dazu einen Überbauungsplan brauche, übernahm Hans Häusermann die Initiative und beauftragte den damaligen Gemeinde-Ingenieur P. Saager mit der Ausarbeitung eines provisorischen Erschliessungsplans. Am 22. August 1964 fand eine erste Grundeigentümerge-



Moderne Architektur an der Bergstrasse 20 - das 1999 fertiggestellte Domizil der Familie Häusermann

sammlung statt, wobei dieser die zu erwartenden Erschliessungskosten sowie den Bau einer Strasse und die Wasserversorgung samt Kanalisation bekannt gab. Zudem wurde beschlossen, eine Quartierplangensenschaft «Berg QPG» zu gründen. In den ersten Ausschuss wurden die Herren P. Saager (Vorsitz), Jules Gassmann und Hans Häusermann gewählt. Am 15. September 1964 erfolgte bereits die vom Ausschuss im Eiltempo erstellte Unterzeichnung der ersten Fassung des Quartierplanvertrages durch die bestehenden Grundeigentümer. Hans Häusermann erstellte danach auf eigene Kosten zwei Werbetafeln im Grossformat. Eine davon wurde am Dorfausgang Richtung Otelfingen, die andere Richtung Buchs aufgestellt. Die Botschaft lautete «Boppelsen, die ideale Wohngemeinde im Furttal». Interessenten für den Erwerb einer Parzelle im geplanten neuen Wohnquartier «im Berg» sollten sich bei der Gemeindekanzlei Boppelsen melden. Nebst Boppelser Einwohnern meldeten sich in kurzer Zeit auch viele auswärtige Interessenten. Nachdem die zuständigen Behörden den Quartierplan absegneten, die Kaufverträge sowie die Handänderungsformalitäten zwischen den bisherigen und neuen Besitzer entsprechend der neuen Quartierplaneinteilung abgeschlossen hatten, begann man 1968 mit dem



Das Ehepaar Häusermann empfängt die BOZY-Redakteure

Bau der neuen Bergstrasse, der Wasserzufuhr und der Kanalisation. Hans Häusermann und seine Frau, immer noch in Geroldswil wohnend, liessen erst nach dem Auszug ihrer Kinder das heute bestehende



Vom der Aussichtsterasse hat man einen herrlichen Blick über Boppelsen

ATTRAKTIVE BAUTEN

formidable Haus bauen und zogen im September 1999 ein. Beim Besuch der BOZY-Redaktion sagte Hans Häusermann: «Zugegeben, das Haus und dessen Umgebung ist grosszügig». In der Projektion ist es gebaut für eine spätere Grossfamilie oder für ein Kinderheim, wie er spasseshalber hinzufügte. Der Zugang zum Haus, dessen Erdgeschoss 20 Meter über der Bergstrasse liegt, führt einerseits über einen unterirdischen Personen- und Warentransportlift bis ins Untergeschoss des Hauses. Andererseits gibt es die 96-stufige Aussentreppe, die mit willkommenen Zwischenstufen versehen, in einem leichten Bogen auf den grossen Platz auf der Ostseite des Hauses mündet. Dominant auf diesem mit quadratischen Bodenplatten belegten und Blumensträuchern umgebenen Platz ist der grosse Trompetenbaum (lat.: *Catalpa bignoides*). Im Sommer bietet dieser willkommenen Schatten. An dem darunter platzierten runden Tisch führten wir auch unser Gespräch mit unserem Gastgeber. Man wähnt sich fast in Südfrankreich, wenn man das unter dem grossen Platz liegende Schwimmbad und die Pétanque-Bahn oberhalb des Hauses sieht. Tritt man ins Haus, fällt einem im Erdgeschoss der Durchblick in das genau auf die Ost-West-Achse ausgerichtete Haus auf, genauso wie der hohe zweistöckige Raum. Wie das in der ersten BOZY-Ausgabe 2013 beschriebene Haus an der Lägerstrasse, kommt auch das Haus der Familie Häusermann mit wenigen Türen aus. Es ist alles offen und hell und man hat eine grandiose Fernsicht in (fast) allen Räumen.

Mit dem Einzug in ihr neues Haus im September 1999 verlagerte sich der Lebensmittelpunkt der Häusermanns nach Boppelsen. Im Mai 2000 fand das grosse Einweihungsfest statt. Nebst ihrem Verwandtenkreis waren auch die Bewohner der Bergstrasse und der Gemeinderat von Boppelsen eingeladen. Hans Häusermann erinnert sich noch, wie der Gemeindepräsident Jules Gassmann, Sohn des

ehemaligen Gemeindeschreibers, der damals von Anfang an wesentlich zur Erschliessung des Bergquartiers beigetragen hatte, von der wunderbaren Aussicht der Dachterrasse begeistert war.

Ein grosses Projekt beschäftigt Hans Häusermann heute noch. Es ist das Schreiben seiner Memoiren, mit deren Niederschrift er nebst den Gartenarbeiten schon etwas mehr als zwei Jahren beschäftigt ist. Er hat viel zu berichten, vor allem über seine berufliche Tätigkeit als Unternehmensberater. 1956 gründete er als 30-jähriger die Häusermann Wirtschafts- und Unternehmensberatung AG in Zürich. Er leitete das bis Anfang der 1980er Jahre in der Schweiz dominierende Unternehmen 34 Jahre lang bis zu deren Verkauf an die Fides-Holding AG in Zürich. Parallel dazu gründete er 1979 als Pionier im deutschsprachigen Raum die BRAINFORCE (Management auf Zeit) AG. Ab 1990 führte er dieses in Doppelfunktion als VR Präsident und Geschäftsführer, gründete 2000 die BRAINFORCE GmbH in München und etablierte mit Niederlassungen in Bangkok und Shanghai einen weiteren Stein zur zunehmenden Internationalisierung der BRAINFORCE-Gruppe. Im Dezember 2007 verkaufte Hans Häusermann den Mehrheitsanteil an der Gruppe an das bestehende Management. Seine Frau Ruth, die bis Ende der 1990er Jahre in Buchhaltungsbelangen beider Unternehmen involviert war, war froh, dass ihr Mann nach seinen über 50 Jahren unternehmerischen Wirkens im Alter von 81 Jahren endlich in Pension ging.

Wir von der BOZY sind gespannt, wie und wann die Memoiren von Hans Häusermann auf dem Büchermarkt erscheinen werden. Alleine schon das Zusammenstellen der zahlreichen Anekdoten würde nicht nur Stoff für ein Buch geben, sondern für eine ganze Serie. Die Qual der Wahl wäre wohl das schwierigste Unterfangen.

Die BOZY-Redaktion



Das Grundstück an der Bergstrasse vor der Bebauung



Ein rätselhaftes Haus – wo in Boppelsen steht es?

Zur Abwechslung gilt es zu erraten, wo dieses Haus in Boppelsen steht. Dem schnellsten Einsender auf unsere Email-Adresse redaktion@bozy.ch winkt ein Gutschein vom Lägerstübli. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt und der Email-Eingang wird auch nicht notariell überwacht. Dem Gewinner wird der Gutschein persönlich überbracht und die Lösung in der nächsten Ausgabe der BOZY im Dezember 2013 veröffentlicht.

Das gesuchte Haus steht ganz auf Bopplisser Boden. Ebenfalls ist ein Parkplatz für einige Autos vorhanden. Interessanterweise gibt es gewisse Parallelen zu den schon porträtierten Häusern an der Lägerstrasse und der Bergstrasse: es hat grosse Räume, aber wenige Türen, davon aber zwei Eingangstüren. Danach hören die Parallelen aber auch schon wieder auf. Vor allem während den etwas wärmeren Monaten scheinen mehr Leute diesem Haus einen Besuch abzustatten. Architektonisch gesehen – der Besitzer möge es uns verzeihen - gibt es anspruchsvollere Häuser in Boppelsen. Aus der Vogelperspektive betrachtet ist der Grundriss etwas verwinkelt, die Räume sind aber rechteckig. Wie die meisten Häuser ist das Haus unterkellert, aber ohne eine unterirdische Garage. Die Umgebung ist wie üblich von Bäumen, Büschen und Gras geprägt. Optisch, also vom Spaziergänger betrachtet, scheint das meistbenutzte Baumaterial Holz zu sein. Wobei die Farbe, wen

erstaunt das schon, in einem Branton gehalten ist. Das Satteldach ist mit Ziegeln bedeckt und scheint wohl, wie auch das restliche Haus, eher neueren Datums zu sein. Fast ein wenig befremdlich muten bei einem Teil des Gebäudes die «Fenster»-Läden an, die vielleicht auch eher eine spezielle Funktion erfüllen und ebenfalls in einem Branton gehalten sind. Beim anderen Teil des Hauses sind zwei grosse Fenster mit Zugang nach Aussen und weitere sieben kleinere Fenster vorhanden. Das Aussen-Cheminé und das teilweise aufgebrauchte Holz zeugen von zeitweiligen Grillaktivitäten. Das Haus steht alleine auf dem Grundstück und ist somit auch nicht mit anderen zusammengebaut.

An welcher Strasse steht dieses Gebäude oder um was handelt es sich da?

Die BOZY-Redaktion

Wohnen im Alter in Boppelsen

Das Projekt der Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» hat die erste grosse Hürde genommen. An der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013 wurde der Antrag des Gemeinderates für den Abschluss eines Baurechtsvertrages mit der «Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen» mit überwältigendem Mehr angenommen. Wie geht es nun weiter? Die Genossenschaft informiert.

Was bisher geschah

So wunderschön Boppelsen als Wohn- und Lebensraum auch ist, für ältere Leute kann die Wohnsituation in unserem Dorf belastend werden. Steile Wege und Treppen oder die Pflege des Umschwunges werden plötzlich zur Last. Was tun? Altersgerechten Wohnraum gibt es in Boppelsen kaum und so bleibt meist nur, die Gemeinde, in der man so gut verankert war, zu verlassen. Deshalb schloss sich vor gut zwei Jahren eine Gruppe freiwilliger Idealisten zur «Arbeitsgruppe Wohnen im Alter» (WiA) zusammen, mit dem Ziel, die Wohnsituation für ältere Leute in Boppelsen zu verbessern. Situationsanalysen wurden erstellt, der Bedarf an Wohnraum in der Bevölkerung abgeklärt, vergleichbare Objekte besichtigt, mögliche Baugelände evaluiert, Kontakte mit der ProSenectute und verschiedenen Wohnbaugenossenschaften geknüpft sowie Finanzierungsmodelle durchgerechnet. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass eindeutig ein Bedarf an Wohnraum für Senioren besteht, dass geeignetes Bauland in Boppelsen vorhanden ist und dass eine genossenschaftliche Finanzierung möglich wäre. Mit einer Machbarkeitsstudie wurde ein Projekt konkretisiert und der Bevölkerung von Boppelsen vorgestellt. Dieses wurde von den BopplisserInnen recht positiv aufgenommen. Die Arbeitsgruppe wandte sich deshalb mit dem Wunsch an den Gemeinderat, zu prüfen, ob das gemeindeeigene Bauland an der Alten Buchserstrasse im Baurecht an eine Genossenschaft abgegeben werden könnte. Der Gemeinderat, welcher die Arbeitsgruppe schon immer ermunterte und unterstützte, stellte sich hinter dieses Ansinnen und so machte sich die Arbeitsgruppe an die Vorarbeiten zur Gründung einer Baugenossenschaft. Am 25. März 2013 war es dann soweit. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sowie zwei neu dazu gestossene Bopplisser gründeten die «Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen». Ein Vorstand wurde gewählt, der in seiner personellen Zusammensetzung nebst fachlicher Kompetenz auch die Gewähr für die Kontinuität der Arbeiten der Arbeitsgruppe bietet sowie die Kom-



Planungsskizzen

munikation mit der Gemeindebehörde sichert und vereinfacht.

Nun musste die grosse, alles entscheidende Hürde genommen werden. Gespannt erwartet wurde der Ausgang der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013, welche über den Antrag des Gemeinderates, mit der Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen einen Baurechtsvertrag abschliessen zu dürfen, zu befinden hatte. Die Erwartungen wurden weit übertroffen: die Bopplisser Bevölkerung hat mit überwältigendem Mehr diesen Antrag fast diskussionslos angenommen. Ein Entscheid, der zeigt, dass sich die fundierten Vorarbeiten aller Beteiligten gelohnt haben. Ein Entscheid aber auch, der die Genossenschaft verpflichtet, ein der Bopplisser Bevölkerung angepasstes Projekt zu realisieren.

Wie geht es weiter?

Noch fehlen einige nicht unwesentliche Details zu einer Erfolgsgeschichte. Da ist zum einen der Bau der Wohnungen. Werner Wegmann hat da schon aufwendige Vorarbeiten geleistet. Seine detaillierte Machbarkeitsstudie berücksichtigt Bau- und Zonenordnung und mit seinem Konzept nützt er die nicht ganz einfache Geländetopologie optimal aus. Basierend auf dieser Studie werden nun mit ausgewählten, im Bau von Alterswohnungen erfahrenen Architekten Gespräche geführt. Das Ziel ist, ein Architektenteam beauftragen zu können, das von unseren Planungsunterlagen ausgehend ein ausführungsbereites Projekt ausarbeitet. Vorgesehen ist vorerst ein

Vorstand der Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen

- Walter Beyeler (Präsident)
- Patrik Bailer (Rechnungswesen)
- Martha Hauser (Aktuarin)
- Edi Wartenweiler (Finanzierung/Vertretung Gemeinderat)
- Werner Wegmann (Bau)

Wohnkomplex mit neun Wohnungen unterschiedlicher Grösse, einem Gemeinschaftsraum und einer Garage. Die optionale Erweiterung um zwei weitere Wohnkomplexe muss auch mit in die Planung einbezogen werden.

Zum anderen ist da natürlich noch die Finanzierung zu lösen. Es ist ein erklärtes Ziel der Genossenschaft, eine weitgehende Eigenfinanzierung anzustreben. Genossenschaftsanteilscheine, Darlehen von Mietern, Drittpersonen und Körperschaften sollen dies ermöglichen. Wünschenswert wäre natürlich, dass möglichst viele BopplisserInnen, unabhängig, ob sie potentielle Mieter sind oder nicht, mit einer Mitgliedschaft ihre positive Haltung zu diesem Projekt bekräftigen würden. Sie würden sich dadurch die Mitsprache an allen wichtigen Entscheiden der Genossenschaft sichern und darüber hinaus dazu beitragen, dass in Boppelsen ein von einer breiten Bevölkerungsschicht getragenes Projekt realisiert wird, welches unsere Gemeinde noch lebenswerter macht.

Ein wichtiger Schwerpunkt der kommenden Arbeiten wird die Vermietung sein. Angesprochen sind in erster Linie BopplisserInnen, die im Alter selbstbestimmt in guter Nachbarschaft leben wollen, und auch bereit sind, die Wohnsituation aktiv mitzugestalten. Schon früh soll deshalb mit potentiellen Mietern das Gespräch aufgenommen werden, um mit ihnen über Mietwünsche und Wohnformen zu diskutieren. Von brennendem Interesse dürfte für potentielle Mieter die Frage sein, wann dann die Wohnungen



Die Gründer der Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen: Lisa Hofmann, Patrick Koch, Eveline Mäder, Werner Wegmann, Annette Muheim, Martha Hauser, Brigitte Altorfer, Walter Beyeler, Patrik Bailer (v.l.n.r.)

zum Einzug bereit sein werden. Es wäre vermessen, schon zum heutigen Zeitpunkt einen genauen Zeitplan anzugeben. Noch sind die wichtigsten Ecktermine ungewiss: wann ist die Finanzierung gesichert? Wann ist das Bauprojekt ausführungsbereit? Oder wie lange wird es dauern, bis die Baubewilligung vorliegt? Alles Fragen, die heute noch nicht beantwortet werden können. Doch es geht der Genossenschaft in erster Linie auch nicht darum, möglichst schnell zu bauen, sondern vielmehr darum, ein den Bopplisser Bedürfnissen angepasstes und qualitativ hochstehendes Projekt auf einer soliden Grundlage zu realisieren. Dennoch, wenn alles gut läuft, sollten im Jahre 2016 altersgerechte Wohnungen in Boppelsen Realität sein. Die Genossenschaft wird die Bevölkerung laufend in der BOZY über die Fortschritte informieren. Einen Termin sollten sich die BopplisserInnen aber jetzt schon merken:

Am Montag, **11. November 2013** um **20.00 Uhr** findet im **Schulhaus Maiacher** eine Informationsveranstaltung der Genossenschaft statt. Wir werden dann mit weiteren konkreten Informationen aufwarten können und sind an dieser Veranstaltung gerne bereit, anstehende Fragen zu beantworten.

*Für die Genossenschaft
Alte Buchserstrasse Boppelsen
Walter Beyeler*

Kontakt und weitere Informationen

Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen
Oberdorfstrasse 5
8113 Boppelsen
Tel: 044 844 30 80
Mail: info@wia-boppelsen.ch

Neue Leiterin der Bopplisser Chrabbelgruppe

Die Chrabbelgruppe trifft sich immer am Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr im Mehrzweckraum an der Hinterdorfstrasse 9. Manuela Lis Gnidovec hat per Sommer 2013 die Leitung an Julia Thöni abgegeben. Ansonsten bleibt aber alles beim Alten.

Wir sind eine gemütliche Runde und treffen uns mit unseren Kindern zwischen null und drei Jahren in ungezwungenem Rahmen. Auch ältere Geschwister und Väter sind herzlich willkommen. Die Chrabbelgruppe bietet eine ideale Gelegenheit, den Kindern

den Kontakt zu Gleichaltrigen zu ermöglichen. Wir Eltern können währenddessen plaudern und Erfahrungen austauschen. Die Teilnahme ist kostenlos, Spielsachen sind vorhanden und auch Getränke werden zur Verfügung gestellt. Den z'Vieri nimmt



Die Chrabbelgruppe auf dem Spielplatz



Sändele isch mega lässig

jeder selber mit. Bei schönem Wetter gehen wir auf den Spielplatz, was jeweils per SMS angekündigt wird. Ab und zu organisieren wir auch andere Aktivitäten wie Joggen, Schwimmen, Grillieren oder Mami-Abende.

Die bisherige Leiterin Manuela Lis Gnidovec hat ihr Amt als Chrabbelgruppen-Leiterin zum Ende des Schuljahres 2012/2013 abgegeben. Ihr Sohn geht nun in die Spielgruppe, wo sie das Amt der Aktuarin übernommen hat. Neu ist Julia Thöni für die Chrabbelgruppe zuständig. Sie hat zwei Töchter, eine ebenfalls im Spielgruppenalter und eine kommt bald ins Krabbelalter. Bei Interesse kann man sich bei ihr melden oder einfach spontan hereinschauen.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

*Für die BOZY
Flurina Sonderegger*

Kontakt Chrabbelgruppe

Julia Thöni, Tel. 078 629 52 01

Wo: Mehrzweckraum, Hinterdorfstrasse 9 resp. auf dem Spielplatz hinter dem Schulhaus Maiacher

Wann: dienstags jeweils 15.00-17.00 Uhr (in den Schulferien nach Absprache)

Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013 – ein Nachwort

Die Gemeindeversammlung war im vollen Mehrzweckgebäude in Boppelsen gut besucht. Für einige Stimmbürger war es dann wohl aber schwierig, einen für sie ungünstigen Wahlausgang zu akzeptieren und verliessen, teils sehr verärgert, in der Pause die Versammlung. Demokratie heisst aber eben auch, Mehrheitsentscheide zu akzeptieren.

Demokratie, was so viel wie Volksherrschaft heisst, ist vermutlich die anspruchsvollste Staatsform, die es gibt – sowohl für die Regierenden, als auch für das Volk. Demokratie ist in den meisten demokratischen Ländern formell ein tragendes Verfassungsprinzip.

Bei uns in der Schweiz ist das die Präambel zur Schweizerischen Bundesverfassung. Alle Einwohner haben das Recht, eine Initiative oder ein Referendum zu lancieren, um dann (vielleicht) seine Forderungen oder Wünsche innerhalb einer Gemeinde, des Wohn-

kantons oder in der Eidgenossenschaft durchzusetzen. Auf kantonaler Ebene gibt es die Demokratie in seiner Ur-Form noch an den Landsgemeinden in Glarus und in Appenzell Innerrhoden. Auf Gemeindeebene sind das die Gemeindeversammlungen. Da gibt es Geschäfte, die auf ein grosses Interesse und solche, die auf ein eher geringes Interesse stossen. Bei der letzten Boppelser Gemeindeversammlung im Juni 2013 ging es um Verkehrsberuhigungen im ganzen Dorf - bei der Primarschulpflege dagegen «nur» um die Abnahme der Jahresrechnung. Beim Traktandum «Verkehrsberuhigung» der Gemeinde waren rund 160 Stimmbürger anwesend. Diese Massnahme, aufgeteilt in verschiedene Teilmassnahmen, wurde je einzeln mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Nach einer Pause von zehn Minuten waren zum Erstaunen Vieler anschliessend nur noch rund 90 Stimmberechtigte anwesend, die die Abnahme der Jahresrechnung der Primarschulpflege zu genehmigen hatten. Fast die Hälfte der Teilnehmer der

Gemeindeversammlung ärgerte sich also anscheinend über ein aus ihrer Sicht unvernünftiges Abstimmungsergebnis beim Traktandum der Gemeinde und verliessen dann den Saal. Oder war es gar so, dass der für sie interessante Teil erledigt war, man also gehen konnte?! Grösse gezeigt hätte, wer trotzdem eine weitere Viertelstunde investiert hätte, um bis zum Ende der Gemeindeversammlung anwesend zu bleiben und die Arbeit der Primarschulpflege bei der Abstimmung zu würdigen. Eine Genehmigung der Jahresrechnung könnte fast mit dem Applaus gleichgesetzt werden, den ein Künstler neben der Gage nach seiner Show bekommt, oder? War es das nicht wert? Immerhin ist es ja die Primarschulpflege, die das Projekt «Mehrzweckhalle» vorantreibt, von dem dann hoffentlich viele Einwohner und vor allem Familien mit Kindern profitieren können.

Die BOZY-Redaktion

En traditionelle 1. August

Gmütlichs Zämmesitze und debi en feine Tessinerbrate gnüsse, wo vom Schiessverein Boppelsen serviert worde isch, so fiiret d'Awohner vo Bopplisse ihre 1. August 2013.

Zu Beginn, sie mönd kei Angst ha, dass d'Bopplisser Zytig jetzt uf Mundart gschribe wird, aber ich find en solche Bricht, wos hauptsächlich um d'Schwiiz gaht

därf au mal uf Schwiizerdütsch gschribe werde. Übrigens, es gaht mit jedere Ziile e chli eifacher zum lese.



Wunderbari Alphornkläng ertöned in Bopplisse



Eusi Friedensrichterin Regula Berger bi de Festasprach mit de Armbrust i de Hand

Sunne strahlt vom Himmel, im ganze Dorf hanged Schwiizerfähdli und hi und da ghört mer au mal en «Frauenfurz». Richtig, d'Schwiiz hät Geburts- tag und isch das Jahr 722 Jahr alt worde, en Grund zum zämme gmütlich ha. Festwirtschaft, i dem Jahr gführt vom Schiessverein Boppelsen, verwöhnt sini Gäst mit sehr feinem Tessinerbrate und Händöpfel- salat sowie mit Grillwürst und köstliche Desserts. Im Hintergrund musiziered Schwyzerörgeli-Trio Kunz. Um di Achte ergriff Friedensrichterin Regula Berger s'Wort. Bi ihre Festasprach über s'Thema «Frieden und Miteinander» losed s'ganze Publikum ufmerksam zu. Bspili als Gspräch uf de legen- däre Wilhelm Tell chunt und e Armbrust id Höchi gestreckt wird und nebedbi de bekannti Satz nöd fehle dörf: «Dieser Apfel auf dem Kopf deines Sohn Wal- ter ist dein Ziel. Solltest du daneben schiessen wird dein Sohn sterben. Andernfalls wenn du den Apfel triffst, bist du und dein Sohn ein freier Mann.», aber au als die weiche und warme Tön vo de Alphörner erklinged, stah Tradition im Mittelpunkt. Nach de abwechsligsriche Red vo de Regula Berger stim- med alli zur Nationalhymne aa. Nach em Idunkle verlönd di meiste de Pauseplatz und spaziered los zum Farissenbuck, wo scho vo witem s'Höhefüür erkennbar isch. Für Chinder, Vätere und alli andere, wo au gern Fürwerk ablönd, isch jetzt de grossi Zi- punkt cho, was ihri Vulkän, Fürwerksrakete und

Fürwerksbatterie chönd azünde. Und chum erstrahlt de schwarzi Nachthimmel i farbigem, hellem Schii gahts los. Denn wer hät dänn jetzt di schönst Rakete in Himmel gschosse oder bi wem isch de Vulkan am Höchste gstiege. Ich chan Ihne nur eis säge, das Jahr händ Sie öbis verpasst, wenn Sie dihei i de Stube blibe sind. Denn vo eusem Farisse gsehnd mir bis uf Züri, mir gsehnd Höhefüür i de Nachbargmeinde und mer hät e geniali Sicht ufs grosse Fürwerk bim Golfpark, desse Schlussbouquet ohni witeres mit dem vom Züri Fäscht cha konkurriere. Ebefalls häts in Bopplisse selber es sehr imposants Fürwerk bes- tune geh. Bi de Chrütli farm vom Ueli Mäder hät e, vo de Bopplisser Zytig nöd bekannti, Person es paar Dutzend Rakete ablah. Viele Dank a de Unbekannti, Lüüt vom Farisse händ all sehr Freud gha! Nachdem denn di meiste nach em Abbrenne vo de Fürwerks- körper hei sind, häts doch no paar Vereinzelti gha, wo wieder i Festwirtschaft retour cho sind, no es Würstli gesse, i de Rundi öbis trunke händ und de 1. August usklinge lah händ.

P.S. Es Video vom Fürwerk Otelfinge Golfpark chan mer im Internet finde.

*Für BOZY
Corin Oetterli*

«Weihnachtsschwärmereien» am 23. und 24. November 2013 um den Dorfplatz Boppelsen

Adventlicher Genuss für Geist und Gaumen – so ist letztes Jahr der erste kleine, aber feine Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz Boppelsen von Ambiente K und der gnüssBar. ins Leben gerufen worden. Dies nachdem Katerina Wartenweiler ihre alljährliche Advents- und Weihnachtsausstellung gerne direkt vor Ort im heutigen gWunderWerk durchzuführen wünschte. Mit viel Ambiente K, Begeisterung, Leidenschaft, würziger Polenta und Fleischvogel aus gnüssBar.-Töpfen, tatkräftigem Engagement, Glühwein um die Feuerschale, geschäftiges Schnoiggen an den Marktständen von Les & Joe und Marge Art, feinsten selbstgemachten Kuchen und etlichen wertvollen helfenden Händen fand dieser Anlass grossen Anklang. Den musikalischen Höhepunkt bereitete

die Harfenistin Patricia Meier, die bei der Sonntagsmatinee die Luft um den Dorfplatz herum mit zauberhaften Harfenklängen erfüllte.

Nach dem letztjährigen Erfolg hat sich das gesamte Team rund um die gnüssBar. und das gWunderWerk zum OK «Weihnachtsschwärmereien» zusammengefunden und entschieden, eine Fortsetzung dessen anzustreben und diesen Anlass gegebenenfalls als festen Agendaeintrag im jährlichen Veranstaltungskalender von Boppelsen zu etablieren.

Der Dorfplatz wird sich somit dieses Jahr am Wochenende vom 23. und 24. November wieder in stimmungsvollem, verträumtem Gewand mit vielerlei erlesenen, speziellen Advents- und Weihnachtsgeschenkideen zeigen. Mit lokalem Kunsthandwerk und kulinarischen Gaumenfreuden soll ein lebendiger, genussvoller Adventsmarktplatz entstehen, der hoffentlich für jeden Geschmack etwas zu bieten hat.

Aufruf zur Mitgestaltung der Veranstaltung

Wir möchten verschiedensten kreativen, künstlerischen Akteuren in und um Boppelsen Gelegenheit bieten, den Marktplatz mit ihren eigenen Marktständen zu beleben.

Aus organisatorischen Gründen sind Ideen bis spätestens am Samstag, 5. Oktober 2013 anzubringen. Da das Platzangebot beschränkt ist, erlaubt sich das OK gegebenenfalls eine Auswahl zu treffen. Anfragen für Marktstand oder sonstige Beiträge können an das OK «Weihnachtsschwärmereien» gerichtet werden:

gnüssBar. - Tina Moser 076 570 17 21

gWunderWerk - Lesley Bailer 044 567 09 90

Das gesamte OK «Weihnachtsschwärmereien» würde sich sehr freuen, wenn diesem Anlass durch Mitwirkung, Unterstützung und Engagement der ganzen Gemeinde mitsamt Gewerbe eine stimmungsvolle, harmonische Ausstrahlung verliehen werden kann.

*Für das OK «Weihnachtsschwärmereien»
Tina Moser und Lesley Bailer*



Wie im letzten Jahr sollen die «Weihnachtsschwärmereien» auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Neue Gesichter im Schulhaus Maiacher

Claudia Dinkeldein

Mein Name ist Claudia Dinkeldein und ich wohne zurzeit in Waldshut am Rhein. Seit 2008 habe ich an einer deutschen Grundschule in Bad Säckingen mit einer vollen Stelle als Klassenlehrerin unterrichtet, was mir viel Freude bereitet hat. Davor habe ich ein Lehramtsstudium in Norddeutschland absolviert. Dort hatte ich zuvor bereits eine landwirtschaftliche Lehre gemacht.

In der Freizeit gehe ich sehr gerne mit Freunden wandern oder an schönen Sommertagen wie dieses Jahr im See schwimmen. Im Winter geniesse ich den Schnee sehr, den es hier viel mehr als im Norden Deutschlands gibt, und nutze die nahen Berge zum Skifahren.

Nun freue ich mich, mit dem Wechsel an die Primarschule Boppelsen auch die Schweiz näher kennen zu lernen. Ich unterrichte hier in verschiedenen Klassen. Neben Fachunterricht und Teamteaching darf ich im DAZ-Unterricht einige Kinder mit Deutsch als Zweitsprache beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. Ich freue mich auf die Arbeit an der Primarschule Boppelsen und auf ein erlebnisreiches neues Schuljahr!

Eveline Chiapparini-Grossmann

Ich heisse Eveline Chiapparini-Grossmann und wohne in Wallisellen. Ich bin verheiratet und Mutter einer zweijährigen Tochter.

1999 habe ich meine Ausbildung zur Kindergar-



Eveline Chiapparini-Grossmann



Claudia Dinkeldein

ten-Lehrperson am Seminar Riesbach in Zürich abgeschlossen. 13 Jahre lang war ich zuerst in der Gemeinde Weisslingen und später in Wangen als Kindergärtnerin tätig. Nach der Geburt meiner Tochter wechselte ich auf ein Teilpensum und war anderthalb Jahre in Otelfingen tätig.

In meiner Freizeit treibe ich leidenschaftlich gerne Sport, verbringe Zeit in der Natur und filze gerne Tiere, Zwerge und Bilder.

Ich freue mich sehr darauf, ein Teilpensum im Kindergarten Maiacher bei Frau Baksteen zu übernehmen und die Kindergartenkinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Sabine Cantaro

Zu allererst möchte ich mich bei allen Bopplisserinnen und Bopplissern für den tollen Wahlerfolg im Juni bedanken!

Ich freue mich sehr, als Schulpflegemmitglied im Bereich Personal/Aktuariat zu wirken und mich in den anstehenden Fragen und Aufgaben einzubringen. An ersten Sitzungen und Anlässen habe ich den Boppelser Schulbetrieb und die Mitarbeitenden bereits ein wenig kennen gelernt.

Meine organisatorischen Tätigkeiten in der Schulpflege werden durch klassische administrative Aufgaben ergänzt, aber auch durch unerwartete Einsätze geschmückt: Blumen für Neueintretende, Babygeschenke besorgen für Lehrpersonen, die Eltern

geworden sind, Kuchen backen für die Lehrpersonen auf den Schuljahresbeginn... - es erwartet mich also ein breites Aufgabengebiet.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit und meiner Aufgabe in der Schulpflege verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden. Mein Mann und ich haben eine zweijährige Tochter, welche sehr lebendig ist und ständig bereit ist, Neues zu wagen und zu entdecken: sei es nun Heuschrecken zu fangen, Schnecken vor der Sonne zu retten, mit den Nachbarkindern Purzelbäume zu üben oder die Grosseltern auf Trab zu halten. Ausserdem fotografiere ich sehr gerne und spiele Klavier.

Das neue Schuljahr wird viel Spannendes mit sich bringen und ich freue mich zusammen mit dem Schulpflegeteam, den Lehrpersonen und den Kindern auf diese Herausforderung.



Sabine Cantaro

Jugendprojekt LIFT an der SekUF

Sie räumen Regale ein, verrichten kleinere handwerkliche Arbeiten, helfen im Verkauf oder verpacken feine Produkte. An Wochenarbeitsplätzen verrichten Jugendliche leichte Arbeiten und sammeln praktische Erfahrungen. Die wöchentlichen Einsätze ab Mitte der siebten Klasse sind ein Schlüsselerlebnis für Jugendliche, die in der Schule daran sind, den Anschluss zu verpassen. Die jungen Leute erhalten für ihren Einsatz eine kleine Entlohnung und wohl noch wichtiger, neues Selbstbewusstsein. Fachpersonen bereiten sie in Kleingruppen auf die Einsätze vor, bilden sie mit gezielten Impulsen weiter und helfen, dass «der Knopf aufgeht». Dabei werden die Schulen und Gewerbebetriebe systematisch miteinander vernetzt und es kommt eine positive Entwicklung in Gang. Die Erfahrungen bisheriger Projektschulen sind positiv: mit LIFT können die Jugendlichen ihre Ausgangslage im Hinblick auf die Lehrstellensuche entscheidend verbessern und dank der Referenzen aus den Wochenarbeitsplätzen kann sehr häufig eine geeignete Lehrstelle gefunden werden.

Die Sekundarschule Unteres Furttal hat sich intensiv mit dem Berufsintegrationsprojekt LIFT befasst und ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Bereits im neuen Schuljahr werden Schülerinnen und Schü-

ler der siebten und achten Klasse der SekUF ausgewählt, welche mit dem Projekt freiwillig starten dürfen. Das Projekt wird von Mitarbeitenden der SekUF, der Schulsozialarbeiterin Fabienne Schopp (Projektleitung) und einer KMU-Vertretung getragen. Das Team des Kompetenzzentrums LIFT steht bei Bedarf beratend zur Seite und stellt Erfahrungen, Erkenntnisse, Unterlagen, Instrumente, aber auch praktische Unterstützung kostenlos zur Verfügung und vernetzt die teilnehmenden lokalen Trägerschaften und Schulhäuser.

Um dieses Projekt zu realisieren, werden Gewerbebetriebe gesucht, welche einem Jugendlichen einen langfristigen Wochenarbeitsplatz (2-3 Stunden/Woche) anbieten möchten. Die Tätigkeit sollte einen praktischen Bezug zur Berufswelt haben. Wir bitten Firmen, die ein solches Angebot machen können, mit der Schulverwaltung der SekUF, Frau Ruth Schneider, Tel. 044 844 10 88, in Kontakt zu treten. Weitere Informationen zum Projekt unter: www.jugendprojekt-lift.ch

*Jeannette Ambrosone
Oberstufenschulpflege Otelfingen
Ressort Pädagogisches*

KERZENZIEHEN



MITTWOCH

13. November 2013 14.00 - 18.00 Uhr

DONNERSTAG

14. November 2013 15.15 - 18.00 Uhr

FREITAG

15. November 2013 15.15 - 18.00 Uhr

Schulhaus Maiacher, Boppelsen
(Untergeschoss)

Kinder bis 1. Klasse nur in Begleitung
eines Erwachsenen

Letzte Dochtausgabe 1 Std. vor Schluss

Kaffeestube mit feinen Kuchen,
Früchten und Sandwiches.
Kuchenspenden nehmen wir gerne entgegen
Telefon 044 844 28 13 / Gabi Schmid

Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Gabi Schmid Christine Dübendorfer
Petra Fleischli Andrea Widmer
Sandra Arizzoli Martina Notz

BOZY-Anlass am 2. November 2013

Ob Tussi oder Rockerbraut – Margrit Bornet spielt spielend leicht einen ganzen Frauenverein. Mit sozio-logischem Scharfblick und beissendem Sprachwitz macht sie ihr Publikum «Bornet To be Wild». Margrit Bornet ist laut dem SonntagsZeitung Comedy-Rating 2011 die Entdeckung des Jahres und ihr Soloprogramm «Bornet To be Wild» wurde mit dem vierten Platz ausgezeichnet.

In ihrem zweiten abendfüllenden Soloprogramm begibt sich die Zürcher Kabarettistin und Schauspielerinnen Margrit Bornet mit ihren vier wunderbaren Frauenfiguren aus Zürich-Oerlikon auf die Suche nach dem grossen Glück. Im Kampf um Liebe, Erfolg und Karriere werden die resolut-überspannte Sandra, die Rocker-Oma Fry mit ihrer knarrenden Stimme, Teenagerin Susi, verliebt und voll emotional, und Nesthäkchen Gina stark gefordert. Es nahen wilde Zeiten voll Tiefsinn, Witz und Ironie. Für Sie, liebes Publikum, ein Hochgenuss!

Margrit Bornet wurde an der Desmond Jones School of Mime and Physical Theatre in London und an der Zirkusschule in Brüssel zur Schauspielerin und Komikerin ausgebildet. Die Wurzeln ihres ersten Soloprogramms «Spliss» gehen ins Jahr 2004 zurück. Seit der erfolgreichen Premiere von «Bornet To be Wild» im April 2011 im Theater am Hechtplatz

in Zürich ist Margrit Bornet in der ganzen Deutschschweiz auf Tournee und in renommierten Theatern in Bern, Basel und Zürich zu Gast. Zwischen 1998 und 2001 tourte sie mit dem Broadway Variété von David und Irma Schoenauer durch die Schweiz. 2001 wurde die Künstlerin mit dem Appenzeller Kleinkunstpreis «Goldener Bieberfladen» und dem Förderpreis des Zentraleuropäischen Festivals für Komische Künste in Winterthur ausgezeichnet.

Margrit Bornet ist vielseitig und hat viel zu bieten. Ihr Programm ist in zwei Teile aufgeteilt und dauert jeweils etwa 50 Minuten. In der Pause haben Sie wie immer die Gelegenheit, sich dem köstlichen Dessertbuffet zu widmen, um danach frisch gestärkt den zweiten Teil der Darbietung von Margrit Bornet zu geniessen. Erfreuen Sie sich zum wahrscheinlich letzten Mal am tollen Ambiente in unserer alten Turnhalle.



Margrit Bornet in Aktion

*Für die BOZY
Barbara Wipf*

BOZY-Anlass 2013

Wann: Samstag, 2. November 2013
 Wo: Turnhalle Maiacher
 Türöffnung: 18.00 Uhr
 Beginn: 20.00 Uhr
 Bar: 18.00 Uhr bis open End
 Ticketpreis inkl. Essen:
 Erwachsene Fr. 59.-, Kinder Fr. 49.-

Menü: Kürbiscrèmesuppe, Rindsvoressen mit Kartoffelgratin, Vegi gleich jedoch Gemüsetätschli

Tickets: am BOZY-Stand am Herbstmarkt im Hinterdorf am Samstag, 28. September 2013 von 11.00 bis 16.00 Uhr, ab dem 30. September 2013 von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr telefonisch bei Barbara Wipf: 043 411 80 70 oder per E-Mail an redaktion@bozy.ch.

Milonga in Boppelsen?

Wie kommt so eine Musik- und Tanzveranstaltung aus Argentinien ausgerechnet nach Boppelsen? Einer Punktlandung auf der Spur!

Alt oder neu?

Der Tango befindet sich seit über 120 Jahren in steter Entwicklung und wird keinesfalls nur in Argentinien getanzt. Vielmehr lebt er weiterhin von den Einflüssen aus der ganzen Welt. So vermischte sich die Tangomusik sogar mit Techno, und der Tanz wurde der Zeit entsprechend experimenteller und moderner. Gleichwohl wird der klassische Tango in seinen verschiedenen Formen, die Milonga und der Vals, weiterhin mit Enthusiasmus in den Milongas (den «Tango-Discos») auf der ganzen Welt zelebriert. Auch in der Schweiz wird an zahlreichen Orten in den speziellen Tango-Tanzlokalen diese Kultur gepflegt. Nicht nur in den Grossstädten wie Zürich, Basel oder Bern finden sich mehrere Lokale. Tangotanzschulen kann man in Aarau, Biel, Chur, Genf, Lugano, Schaffhausen, Uster, Winterthur und weiteren Orten mehr finden.

Begeisterung pur!

Dass nun aber gerade in Boppelsen für ein Herbstwochenende Musik und Tanz im Milonga-Stil zum Erlebnis werden, hat mit einer speziellen Person zu

tun: Dario Viri, dem Dirigenten des Männerchors. Seine Tätigkeit als Musiker hat er zu einem grossen Teil dem Tango verschrieben, betreibt er doch sein eigenes Tango-Orchester «SILENCIO» und bedient auch in vielen Milongas auf der ganzen Welt den Plattenteller zum Tangotanz. Durch seine Beziehungen bringt er am Wochenende vom 25. bis 27. Oktober 2013 international bekannte Musiker und ein Tanzpaar in die Bopplisser Turnhalle für ein eindrückliches Musik- und Tanzprogramm.

Aber nicht nur durch Künstler, auch von Laien im Projektchor wird das Programm bereichert. Seit der Sommerpause ist Dario Viri mit seinen Sängerinnen und Sängern aus Boppelsen und Umgebung wieder wöchentlich daran, die einzeln geübten Stimmen zu einem Ganzen zu formen und die Darbietungen zu gestalten. In lockerer, aber disziplinierter Art kommt er mit seinem Chor voran. Sein Humor und die Begeisterung für seine Leidenschaft lässt alle spüren, dass er mit dem Chor sein Ziel erreicht. Die intensive Arbeit wird gewiss durch ein unvergessliches Erlebnis gekrönt werden.

*Für den Projektchor «Milonga»
Samuel Bürki*



Unter der Leitung von Dario Viri wird fleissig für das Projekt Milonga geprobt.

Konkret das Wichtigste zur Tangowoche im Schulhaus Maiacher:

Schnupperkurs zum Tangotanz an drei Abenden

Montag, 21., Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. Oktober 2013, jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

Das international bekannte Tanzpaar Rosalia Wanka und Silvio Grand nimmt sich Zeit, Interessierten eine Einführung ins Tangotanz zu geben.

Preis: 60.- Fr. pro Person

Anmeldung bei Eberhard Walther, OK-Präsident, Telefon: 079 354 37 88

Abendveranstaltungen:

Freitag, 25. und Samstag, 26. Oktober 2013

18.30 Uhr Apéro in argentinischem Stil

20.00 Uhr Musikprogramm mit Projektchor, argentinischen Profitänzern und Livemusik

22.00 Uhr Milonga mit DJ

Matinee:

Sonntag, 27. Oktober 2013

10.00 Uhr Musikprogramm mit Projektchor, argentinischen Profitänzern und Livemusik

Preise:

Abendveranstaltungen: 35.- Fr. / 25.- Fr. (nur Milonga 10.- Fr.)

Matinee: 35.- Fr. / 25.- Fr.

Vorverkauf:

am Herbstmarkt, 28. September 2013

oder telefonisch ab 28. September: 079 282 07 95 (von Montag bis Samstag, jeweils ab 18.30 Uhr)

«Arena Pilatus» – Bopplisser Zirkus vor 80 Jahren

Wussten Sie, dass in Boppelsen früher ein Zirkus zu Hause war? Und wussten Sie, dass dorthin auch die Wurzeln des heute noch bekannten Zirkus Nock gehen? Es geht um die «Arena Pilatus» der Zirkusfamilie Bühlmann. Sie hatte für einige Jahre ihr Winterlager in Boppelsen. Über das Leben mit den Zirkuskindern berichtete uns eine damalige Bopplisser Schülerin.

Die Familie Bühlmann wohnte ab dem Jahr 1935 für ungefähr fünf Jahre in Boppelsen, und zwar an der Buchserstrasse 16. Es war eine Grossfamilie mit sieben Kinder und einigen angeheirateten Erwachsenen. Den Winter über gingen die Kinder hier zur Schule. Daneben wurde fleissig geübt. Im Frühling fand im Dorf jeweils die Premiere statt und danach ging die «Arena Pilatus» in der ganzen Schweiz auf Tournee.

Das Dorfleben wurde durch die Anwesenheit der Familie Bühlmann jeweils sehr lebendig. Die Kinder hatten riesig den Plausch. So machte die Schule viel mehr Spass, wenn man die Schulbänke mit den Artistenkindern teilen konnte. Eines der Zirkusmädchen hiess Bella und wenn Bella etwas nicht wusste,

schlug der Lehrer vor, dass sie doch eine Übung vormachen solle –und so schlug Bella eine Brücke. Spannend war es auch, wenn man den Bühlmanns in ihrem Garten bei den Proben zuschauen durfte. Für die Bopplisser Schulkinder war es auf jeden Fall eine schöne Zeit, fast wie ein Märchen.

Das Highlight war jeweils die Zirkuspremiere. Sie fand auf dem alten Schulhausplatz an der Regensbergstrasse 4 statt. Die farbigen Zirkuswagen standen entlang der Alten Buchserstrasse und an der Hauptstrasse stand das Billethäuschen, in dem Mutter Bühlmann die Billette verkaufte. Die nächstgelegenen Anwohner bekamen Freibillette. Kurz vor der Premiere liefen die Vorbereitungen jeweils auf Hochtouren. Auf dem Schulhausplatz wurde eine

gestufte Tribüne aufgebaut. Zudem gingen die Männer in den Wald, um schlanke Bäume zu fällen, die anschliessend entastet und geschält wurden. Dann gruben sie in alle vier Ecken des Schulhausplatzes Löcher in den Boden, steckten die Stämme hinein und montierten auf jedem einen Sitz. Die Premierenvorstellung, die aus zahlreichen akrobatischen Turnübungen bestand, war immer gut besucht. Die Artisten kletterten auf die Baumstämme, schlangen vom einen zum anderen und wechselten die Sitze. Der Clown sorgte für den lustigen Teil und der Zauberer machte tolle Tricks. Nach so vielen spannenden und lustigen Erlebnissen und einer solch tollen Vorstellung war es immer traurig, wenn die «Arena Pilatus» Boppelsen für den Sommer wieder verliess. Doch es dauerte nicht lange bis der Herbst kam und die Zirkusfamilie wieder Leben ins Dorf brachte. Leider zog Familie Bühlmann nach ein paar Jahren an einen anderen Ort. Die Zeiten waren hart und der Zirkus lief nicht so gut. Mit Mühe und Not konnten sich die Bühlmanns ein Zirkuszelt kaufen, um

weniger vom Wetter abhängig zu sein. Doch leider wurde dieses teure Zelt bald von einem Sturm zerrissen. Die «Arena Pilatus» stand vor dem Konkurs, das Geld fehlte an allen Ecken und Enden. Sogar die Löwen mussten hungern und gaben dies durch lautes Gebrüll zu verstehen. Das Schweizervolk sammelte Geld für die notleidende Zirkusfamilie, mit dem ein neues grosses Zirkuszelt gekauft werden konnte. Doch einige Jahre später ging der Zirkus endgültig Pleite. Dann kam zum Glück der Zirkus Nock ins Spiel, denn 1946 heirateten Kinder der Familie Bühlmann Kinder der Familie Nock. So schlossen sich die beiden Zirkusse zusammen und die «Arena Pilatus» konnte indirekt doch weiter bestehen. Der Zirkus Nock ist auch heute noch sehr bekannt in der Schweiz und nun wissen wir, dass seine Wurzeln auch in unser Dorf zurückgehen.

*Für die BOZY
Flurina Sonderegger
Katharina Schneider*

Boppelsen kocht!

In unserer neuen Rubrik stellen Myriam Haas und Milena Wünsche in jeder BOZY-Ausgabe ein neues Rezept vor. Kochen Sie mit!

Kürbis, die wahrscheinlich grösste Beere der Welt

Nein, Kürbisse sind keine Gemüsesorte, tatsächlich sind sie die grössten bekannten Beerenfrüchte der Welt und stammen ursprünglich aus Mittelamerika. Vor einigen hundert Jahren kamen sie über Nordamerika nach Europa und schliesslich zu uns. Geerntet wird ab September. Die Früchte sind in Grösse, Form, Wuchs und Farbe sehr unterschiedlich. Heute kennt man mehr als 100 Gattungen mit 850 Arten. Hier eine Auswahl der Bopplisser Kürbisse.

Mikrowellenkürbis

Süsslich-nussiges Aroma
Verwendungszweck: für die schnelle Küche mit der Mikrowelle
Tipp: Im oberen Drittel einen Deckel abschneiden, entkernen und Deckel wieder drauflegen. Bei 600 Watt 5 bis 7 Min. garen. Mit Avocado-Dip auslöffeln und geniessen.

Muskat

Fruchtig-aromatisches Aroma
Verwendungszweck: Suppen, zum Anbraten, Kuchen und Rohkost

Roter Zentner

Bescheidener Kürbisgeschmack
Verwendungszweck: Suppen, Pürees, süsses Gebäck, Dekoration und zum Schnitzen

Napoli

Leicht wässrig, fruchtige, gute Qualität
Verwendungszweck: Suppen und Süssspeisen

Butternuss

Erdnussähnlicher, süsser Geschmack
Verwendungszweck: Braten, Backen, Gratins, Pürees, Aufläufe, Konfitüre und als Rohkost

Potimarron oder Hokkaidokürbis

Karotten-, Kartoffelaroma

KULTURELLES

Verwendungszweck: Suppen, zum Anbraten, Kuchen, Gratins, Pürees und Aufläufe

Alle aufgeführten Sorten und. dekorative Zierkürbisse sind ab ca. Mitte September im Sunnehof-Lädli in Boppelsen erhältlich. Hokkaido, Butternuss, roter Zentner und Muskat gibt es auch von der Familie Zweidler an folgenden Märkten zu kaufen: Markt Oerlikon: Mittwoch 6.00 - 11.00 Uhr oder Samstag 6.00 – 12.00 Uhr, Wettiger Wochenmarkt: Dienstag und Freitag 7.00 – 11.00 Uhr.

Kürbis-Steinpilz-Lasagne (für vier Personen)

200g Lasagneblätter

Kürbispüree:

1 EL Öl
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
600g Kürbis
2dl Gemüsebouillon
Salz
Pfeffer
Thymian
Majoran

Pilzfüllung:

2 Beutel getrocknete Steinpilze
Butter

Käsesauce:

1 EL Butter
2 EL Mehl
3dl Milch
Salz
Muskat
Pfeffer
1dl Rahm
50g Sbrinzer Käse

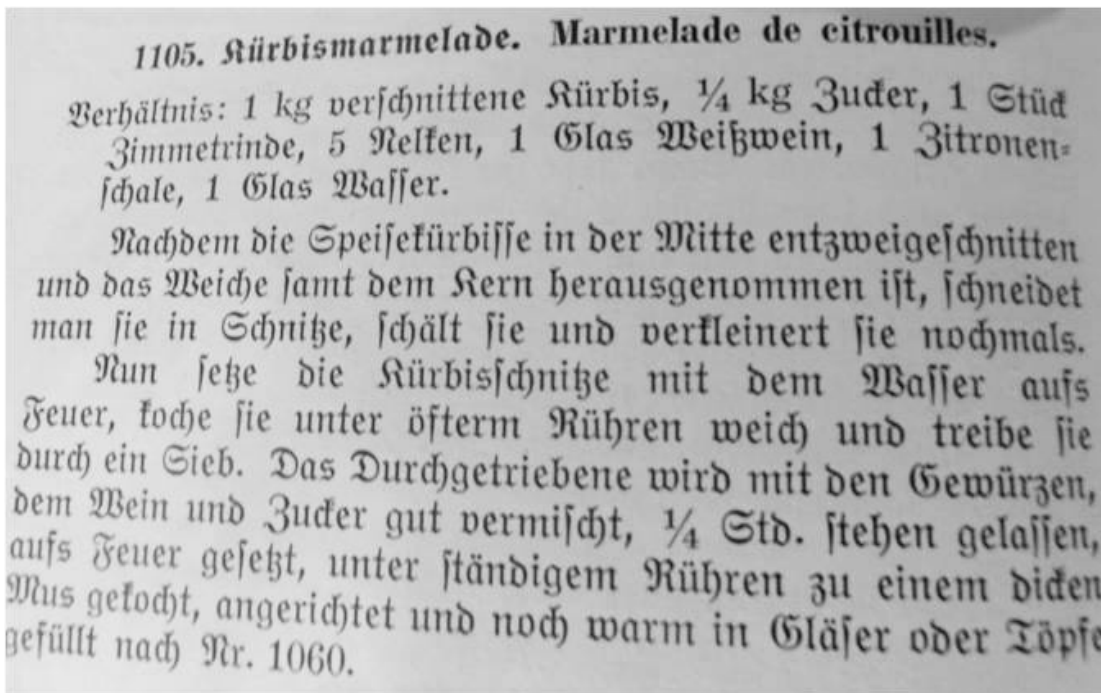
Zubereitung:

Zwiebel und Knoblauch hacken und im erwärmten Öl andämpfen. Kürbis würfeln, mitdämpfen, mit Bouillon ablöschen, weich kochen, pürieren und würzen.

Steinpilze gut einweichen, abtropfen und in Butter erwärmen. Die Pilze gut dünsten und würzen. Butter warm werden lassen, Mehl dazugeben und kurz andünsten. Milch zugeben, einkochen lassen und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Rahm und Sbrinz zugeben, leise köcheln lassen, bis der Käse geschmolzen ist.

Form ausfetten, Boden mit Kürbispüree bedecken, lagenweise Lasagneblätter, Kürbispüree, Pilze und Käsesauce einfüllen. Die oberste Schicht ist Käsesauce. Diese noch mit Reibkäse bestreuen. Bei 220°C ca. 35 min backen (Heissluft -20°C).

*Viel Spass beim Nachkochen und en Guete wünschen
Myriam Haas und Milena Wünsche*



Rezept aus einem Schweizer Kochbuch um 1900. Diese Kürbismarmelade kann, wie ein heute modernes Chutney, zu Fleisch serviert werden.

GP Maierisli 2013

Der Weg ist und bleibt das Ziel beim GP Maierisli!

Doch der Weg zu einer für unser Dorf grösseren Veranstaltung ist hart. Insgesamt wurden über 400 Arbeitsstunden aufgewendet, um die Strecken der verschiedenen Rennkategorien zu bauen, eine perfekte Infrastruktur von der elektronischen Zeitmessung bis hin zur Festwirtschaft in der sanft umgebauten Trüeb-Schür einzurichten und um für all dies ein Sicherheitskonzept zu entwickeln und umzusetzen. Allabendlich sind einmal mehr Dutzende Jugendliche angetreten, um ihren Arbeitseinsatz von Pius Moser entgegenzunehmen. Wenn OK-Mitglieder schon mal einem anderen Radsportverein helfen, ein Schülerrennen, wie z.B. in Ehrendingen durchzuführen, dann geht es auch umgekehrt. Eine Schulklasse in Otelfingen hat beispielweise Kochabende organisiert und ist unter anderem mit Spaghetti Bolognese und Salat nach Boppelsen gekommen, um die weit über 30 Helfer zu verpflegen. An dieser Stelle möchte der Verein GP Maierisli nicht nur allen Helfern, sondern auch den Schülern aus Otelfingen und den Müttern aus Boppelsen für die allabendlichen Mahlzeiten ein herzliches Dankeschön sagen.

Nach einer langen Vorbereitungsphase und einer wie immer leicht hektischen Aufbauwoche durfte man dem sportlichen Sonntag entgegensehen. Wie schon im letzten Jahr haben sich etwa 10% aller aktiven Rennteilnehmer bereits im Vorfeld elektronisch angemeldet. Alle übrigen Biker standen dann fast schon Schlange bei der Startnummernausgabe. Um 9.00 Uhr ging es dann Schlag auf Schlag los mit den verschiedenen Rennkategorien. Den Anfang machten die Senioren, gefolgt von den Damen und den Kategorien Jugend 1 bis 4 sowie der Kategorie «Gmüetli». Die Resultate und wer auf dem Siegereppchen stand, kann man der Homepage www.gpmaierisli.ch entnehmen. Am Nachmittag ging es erst so richtig rund mit den Kleinsten auf ihren Laufrädern, den Piccolino, den Masters und der neu konzipierten «Team-Trophy». Und weil das Siegerteam im kommenden Jahr gemäss Reglement wieder antreten sollte, um für ein weiteres Jahr um den Pokal aus Metall und Lägernkalkstein zu kämpfen, geht heute schon ein Aufruf an die Bevölkerung, im kommenden Jubiläumsjahr gegen das Team «Familie Kupferschmid» anzutreten.

Rekordverdächtiger GP Maierisli 2013

Im Dorf wimmelte es einmal mehr von Wegweisern zu den Parkplätzen, Duschen, WCs, Start/Ziel und zur Festwirtschaft. Auch diesmal wurden die unzähligen Wegweiser von den vielen Jugendlichen aus dem Dorf fein säuberlich geputzt und montiert. Dies im Rahmen der Aufbauwoche unter dem Motto: «Keiner zu klein, um Helfer zu sein!» und natürlich ganz im Sinne des Gründers, Ueli Mäder, und seinem damaligen Team. Ueli sei an dieser Stelle herzlich gedankt, stellt er doch nach wie vor und Jahr für Jahr seine Infrastruktur für den Parcoursbau zur Verfügung. Seine Idee soll weiterleben!

Es ist Sonntag, 7.00 Uhr – das komplette Organisationskomitee und rund dreissig Helfer treffen sich in der «Trüeb-Schür» zum letzten Briefing. Michael Mani und Jannik Weisser geben jetzt allerletzte Anweisungen für die persönlichen Einsätze, wobei die neuen Helfer, in knallgelbe T-Shirts mit der Aufschrift «STAFF» eingekleidet werden. Jeder ist an seinem Platz, jeder weiss, was er zu tun hat, worauf er zu achten hat und mit wem er im Ernstfall zu kommunizieren hat. Einen solchen gab es wiederum nicht, aber Marco Camastral, Sicherheits-Chef im OK und Jacqueline Jäger als Leiterin für den medizinische Einsatz, zusammen mit dem Samariterverein Otelfingen und Umgebung um Eveline Mäder, waren auf alles bestens vorbereitet. Schön, dass wieder lediglich ein paar Schürfungen von Stürzen zu behandeln waren. Schön, dass der vorbereitete Helikopter-Landeplatz nicht gebraucht wurde! Und schön, wenn wir auch im kommenden Jahr wieder auf dieses bewährte Team zählen dürfen!

Einmal mehr hat das OK ganze Arbeit geleistet! Ein «summa cum laude» ausgesprochen von Behördenmitgliedern aus Boppelsen und Otelfingen, von begeisterten Rennteilnehmern, von zahlreichen Gästen und von Eltern der Allerjüngsten durfte entgegengenommen werden. Und wenn nicht so ganz alles täuscht, darf die 19. Austragung des GP Maierisli als rekordverdächtig eingestuft werden. Endlich kam der langersehnte Sommer mit prächtigem Wetter sowohl vor, während und auch nach dem eigentlichen Rennntag. Die Zahl der Teilnehmer aller 13 Kategorien mit weit über dreihundert Mädchen, Buben, Senioren und den Masters war beeindruckend.

Nächstes Jahr wird der Traditionsanlass zum 20.

Mal durchgeführt. Ein Jubiläum, das wir vom Verein auch gebührend begehen wollen. Erwarten Sie, liebe Leserinnen und Leser der BOZY, viel von den Organisatoren. Es wird ein Jubelfest werden! Was so alles geboten wird, werden wir in den BOZY-Ausgaben 2014 verraten. Notieren sollte man sich aber bereits

heute schon das Datum: der nächste GP Maierisli findet am 5. und 6. Juli 2014 statt. Mächtig darauf freut sich heute schon...

...Roger Cattin
Verein GP Maierisli

Livebericht von der neuen «Team-Trophy» beim GP Maierisli

Die Team-Trophy löst die bis dahin dreimal durchgeführte Kategorie «Family» ab. Das System ist hauptsächlich noch das Gleiche, nur das Reglement wurde leicht angepasst.

Das Wetter war ein Traum, fast schon ein wenig zu warm, wenn man sich sportlich beteiligte. Das Rennen lief ohne grössere Zwischenfälle ab und es kann von einem gelungenen Rennen die Rede sein.

Die letzte Kategorie, die Team-Trophy, ist immer sehenswert und spannend bis zur letzten Minute. Bei dieser Kategorie wird in einem Viererteam gestartet. Bei der Zusammensetzung gibt es keine allzu grossen Bedingungen, ausser dass (mindestens) ein Teammitglied weiblich sein muss. Die Teams starten gestaffelt auf die mittlere Runde. Mit der benötigten Zeit wird eine Zwischenrangliste erstellt. Der Zwischenrang wird in Punkte umgewandelt und mit diesen Punkten startet man in den Plauschteil. Hier würfeln drei Teammitglieder eine Zahl, das vierte Teammitglied wirft eine Münze und je nach dem, ob Kopf oder Zahl fällt, werden die gewürfelte Zahl und die Punkte aus dem Rennen multipliziert oder addiert. Das Ziel ist es, am Schluss so wenig Punkte wie möglich zu haben.

13 Teams warten ungeduldig am Start. Gegen 15.15 Uhr eröffnete das Team «Tigers» die erste Team-Trophy. Beim Startgelände war aber Vorsicht und ein guter Überblick gefragt, denn noch bevor alle Teams gestartet sind, waren die ersten Teams mit einer Zeit um acht Minuten bereits wieder im Zielgelände bzw. überquerten die Start- und Ziellinie. Nach 30 Minuten waren alle Fahrer völlig ausgepowert, aber mit der Hoffnung, mit einem guten Würfeln das Siegereppchen zu erreichen, im Ziel angekommen. Die Gewinner der diesjährigen Team-Trophy war das Team «Familie Kupferschmid» gefolgt von den «Bergler» und auf dem dritten Platz «Fast and Serious».

Die weitere Rangliste und auch alle Ranglisten der anderen Kategorien sind im Internet auf www.gpmaierisli.ch aufgeschaltet. Ein Highlight der Team-Trophy ist aber der neue Wanderpokal, übernommen vom Patronat «Sulser Group», welcher dem Siegerteam überreicht und dessen Namen auf einem Schild festgehalten wird. Gewinnt ein Team in der Kategorie Team-Trophy dreimal in Folge oder insgesamt fünf Mal, geht der Pokal in den Besitz des Teams über.

Für die BOZY
Corin Oetterli



Die diesjährigen Gewinner der Team-Trophy:
Familie Kupferschmid

EVDN-Eishockeyschule 2013/2014

Ab dem 26. Oktober 2013 immer samstags von 9.00 bis 10.00 Uhr in der Sportanlage Erlen in Niederhasli.

Hier können Kinder unter fachkundiger Anleitung das ABC des Schlittschuhlaufens erlernen. Mit viel Spass und spielerischem Können erreichen die Kinder rasch eine erstaunliche Sicherheit auf den schmalen Kufen. Dieses Jahr besuchen Kinder ab Jahrgang 2009 die Eishockeyschule. Die Kinder sollten selbstständig auf den Schlittschuhen stehen können, den Rest erledigen wir.

Aus Sicherheitsgründen sind Handschuhe und Hockeyhelm obligatorisch. Der Helm kann bei Bedarf gegen eine Gebühr von 20.- Fr. und einem Depot von 100.- Fr. vom EVDN ausgeliehen werden. Weiter empfehlen wir, die Kinder mit Schienbein/Knie- und Ellenbogenschonern auszurüsten. Unsere Hockeybörse bietet laufend günstige Artikel an (Öffnungszeiten gemäss EVDN-Homepage). Für verschiedene Spiele und Übungen benötigen die Kinder einen Hockeystock. Neu kann auch die ganze Ausrüstung gemietet werden.

Die Hockeyschule kostet 100.- Fr. pro Kind und Saison, sowie 30.- Fr. Depot für das Leibchen. Die Versicherung ist Sache der Eltern.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder nach den Herbstferien auf der Erlen begrüßen zu dürfen. Die Kurs dauert bis zu den Sportferien.

*Mit sportlichen Grüssen
Nachwuchskommission EVDN*

Weitere Informationen

Beginn der Eishockeyschule:
Samstag, 26. Oktober 2013, 9. 00 Uhr
Helm-/Ausrüstungsausgabe:
wird noch kommuniziert

Anmeldungen bis Anfang Oktober per Email an: hockeyschule@evdn.ch oder per Post an: EVDN Hockeyschule, Postfach 312, 8155 Niederhasli.

Die Anmeldeunterlagen sind auf der Webseite abrufbar oder ab Mitte September auch an der Kasse der Sportanlage Erlen erhältlich.
Letzter Anmeldetermin: 26. Oktober 2013 um 8.30 Uhr direkt vor Beginn der Eishockeyschule.

Webseite: www.evdn.ch

Urs Kreyenbühl / Leiter, Tel. 079 668 75 40
Sekretariat Tel. 044 850 68 68

Empfang für Europameister Lukas Iida

Bei der diesjährigen Inline-Skater Junioren-Europameisterschaft, die vom 11. bis 13. Juli im deutschen Geisingen stattfand, holte sich Lukas Iida vom Inline-Team Furttal mit einer Zeit von 24,514 Sekunden die Goldmedaille in der Kategorie 300 m Time Trial. Zusätzlich wurde er zusammen mit Manuel Neuhold und Oliver Grob bei der Junioren-Staffel über 3000m mit einer Zeit von 3:55,575 Vize-Europameister. Bei seiner Rückkehr in die Schweiz wurde Lukas vom Inline-Team Furttal im Lägerstübli gebührend empfangen. Beim anschliessenden Apéro gratulierten Beat Jaisli und die übrigen Kameraden vom Inline-

Team dem frisch gebackenen Europameister und es bot sich für jedem die Gelegenheit das Edelmetall einmal hautnah zu bestaunen. Der 15-jährige Lukas trainiert bereits seit acht Jahren im Furttal und ist seit 2010 Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft. Für die Europameisterschaft trainierte er unter anderem zwei Wochen lang mit den weltbesten Inlinern in Kolumbien. Für die Zukunft wünschen wir Lukas alles Gute und viele, viele Goldmedaillen!

*Für die BOZY
Frederik Rütten*



Das Inline-Team Furttal empfängt Europameister Lukas Iida im Lägernstübli

Die Sicherheit an der Züri Metzgete kommt aus Boppelsen

Unzählige Kreuzungen, Verkehrskreisel und gefährliche Einmündungen sind jedes Jahr auf dem 53 Kilometer langen Rundkurs abzusichern.

Bereits schon zum sechsten Mal in Folge wurde die legendäre Züri Metzgete im Zürcher Unterland ausgetragen. Aus den vergangenen Jahren war klar, dass wieder 164 Helfer als Streckenposten notwendig sind, um den Rennparcours optimal abzusichern. Eine besondere Herausforderung bilden die beiden rasendschnellen Abfahrten vom Belchen, besser bekannt als Siglistorfer, und die vom Regensberger hinunter nach Boppelsen. Beide enden in einer Haarnadelkurve oder in einer S-Kurve. Hier gilt es das Tempo herunterzuholen, um nicht in einer Abschränkung oder im Falle von Siglistorf in einem Brunnen zu landen. Und eben bei diesem Brunnen, total eingepackt in knallgelben Schaumstoffplatten, haben wir mitten auf der Kreuzung einen Streckenposten

mit einem Geschenk überrascht. Heiri Gallmann, ein Radsportler der alten Garde, heute bereits 83-jährig, steht seit 1946 Jahr für Jahr und hoffentlich noch lange, als Helfer an der Strecke.

Unter den 164 Helfern gibt es schon eine ganze Anzahl Helfer in etwas fortgeschrittenem Alter. Ein deutliches Signal sich auch hier um den Nachwuchs zu kümmern. Einigen von Ihnen ist die Handhabung der STOP-Kellen und der roten und insbesondere der gelben Fahnen bekannt. Zum besseren Verständnis sei hier erwähnt, dass mit der roten Fahne die zu fahrende Fahrtrichtung angezeigt wird. Die gelbe Fahne zeigt eine bevorstehende Gefahrensituation an und wird dabei geschwenkt. Dominik Oetterli und Alex Schüsslbauer haben dies einen Tag lang gemacht

und dürften mittlererweile ihren Muskelkater auskurieren haben. Marco Geissbühler schob bei der Einmündung Neuwies eine verhältnismässig ruhige, doch nicht minder wichtige Kugel. Pascal Theler und seine hübsche Helferin Miranda Jimenez hatten alle Hände voll zu tun, den fälschlicherweise von Otelfingen über Boppelsen geleiteten Verkehr bei der Hand umzudrehen und sich für den Fauxpas des Tiefbauamtes hunderte Male zu entschuldigen – Züri Metzgete pur! Das spürte auch Markus Hegg mit seinem Team in der Festwirtschaft bei der «Hand». Einzelne sollen dort noch stundenlang nach der letzten

Rennprüfung ausgeharrt haben. Herzlichen Dank an Markus – seine Fischknusperli waren spitze!

Nebst den Jungs aus unserm Dorf gilt unser Dank allen Velo-Clubs an der Strecke und aus unserer Sicht ganz speziell der Feuerwehr Unteres Furttal unter der Leitung von Jacqueline Jäger, welche immer wieder mindestens zehn Kolleginnen und Kollegen für den Streckendienst motiviert.

Mit sportlichen Grüssen

Roger Cattin

Streckenchef Züri Metzgete

35. «Gentlemen Grand Prix» – Sponsor sucht Fahrer!

Normalerweise suchen Athleten, oder im Falle des 35. Gentlemen Grand Prix, Hobby-Radrennfahrer, verzweifelt einen Sponsoren. In Dübendorf ist dies gerade umgekehrt.

Was hat ein Anlass im Zürcher Oberland, ein Paarzeitfahren mit Promis und Spassfahrern aus Politik und Wirtschaft, mit unserer kleinen Gemeinde im Zürcher Unterland zu tun? Was oder wer ist dieser «Gentlemen Grand Prix»? Nun, im Jahre 1968 wurde der Anlass zum 75-jährigen Bestehen des VC Oerlikon als Wohltätigkeitsveranstaltung abgehalten. Schon damals konnte der Reingewinn von 35'000.- Fr. an «Invalide Sportler» überreicht werden. Seit dieser Zeit findet der Anlass jeweils kurz nach den Sommerferien und mit Start und Ziel in Dübendorf auf einer Strecke von etwa 30 Kilometern rund um den Greifensee statt. Inzwischen konnten insgesamt 800'000.- Fr. an karitative und gemeinnützige Institutionen übergeben werden.

Doch nun zurück zum Titel dieses Berichtes. Eine kleine Gruppe von Spass-Radfahrern, davon zwei aus Boppelsen, sind auf grosser Tour von Nauders am Reschenpass bis hinunter zum Gardasee. So etwa bei Kilometer 180 klingelt ein Handy. Der OK-Chef des «Gentlemen Grand Prix» sucht unseren Kollegen Urs und meldet ihm, dass er mehr Sponsoren als Fahrer für den 24. August 2013 verpflichten konnte. Nun suche er dringend noch ein oder zwei Fahrerpaare mit je einem Begleitfahrzeug. Zehn Kilometer weiter war die Sache klar. Unsere weiblichen Begleiter, Andrea und Lena, werden ein Fahrerpaar für den Sponsor «Lungenliga» bilden und Roger wird sie im

Begleitauto nach hinten absichern. Weitere 15 Kilometer später kommt der nächste Anruf: «Wir brauchen dringend noch etwa acht Leute zur Absicherung eines Streckenabschnittes am Greifensee!» Die Folge davon waren einige Anrufe und Mails. Und wir wurden fündig - in Boppelsen, wo denn sonst?! Marco Camastral sowie Fabian und Dominik Oetterli schliessen eine Lücke bei den Streckenposten und setzen sich somit einmal mehr für eine wirklich gute Sache ein.

Es war wieder ein wunderbarer Anlass. Gewonnen hat nicht das Fahrerpaar mit der schnellsten Rundenzeit, sondern das Paar mit der nächsten, im Voraus ausgelosten Richtzeit. In diesem Jahr wird der ansehnliche Benefizbetrag der «Stiftung zur Palme» übergeben. Eine karitative Stiftung, welche sich Jugendlichen annimmt und ihnen eine Ausbildung in den verschiedensten Berufen ermöglicht. Finanziert wird eine Lehrlingswohngruppe für fünf Lernende, welche während der Lehre nicht zu Hause wohnen können. Eine gute Sache also! Und wir von Boppelsen werden wohl auch im kommenden Jahr beim 36. «Gentlemen Grand Prix» in irgendeiner Form wieder dabei sein.

Für den «Gentlemen Grand Prix»

Roger Cattin

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Bereits vor 16 Jahren, genau genommen in der BOZY 3/1997, berichtete Ruth Jaisli über Patrizia Vogt-Carosio. Im folgenden Leserbrief beschreibt ihre Mutter, Brigitte Carosio, wie es Patrizia heute geht.

Patrizia hat geheiratet. Eine wunderschöne Braut in einem märchenhaften Kleid, ein stattlicher Bräutigam, gut gelaunte Gäste, strahlendes Wetter, vorzügliches Essen, eine angenehme Atmosphäre: eine Hochzeit wie aus dem Bilderbuch; besser geht es nicht. Sie war für die Anwesenden ein Genuss.

Nichts deutete auf ein so normales «happy end» hin, und ich hätte es mir während Patrizias Kindheit auch nicht träumen lassen. Die Behinderungen, resultierend aus einer Hirnverletzung während der Geburt, wurden jahrzehntelang therapiert. Alltägliches, wie Kochen, Putzen, Waschen, Zugfahrten geübt. All die täglich zu verrichtenden Tätigkeiten, die Patrizias Lehrern und mir in den Sinn kamen, wurden trainiert. So etwas erfordert Arbeit, enorm viel Zeit, Geduld, Beharrlichkeit und Freude auch an kaum wahrnehmbaren Fortschritten. Als «nur»-Hausfrau war es mir möglich, diese Leistungen zu erbringen - und dazu sind Eltern ja da.

In 30 Jahren kam ich mit etlichen pädagogischen Konzepten zur Schulung Behinderter in Kontakt und lernte, viele allgemein vertretene Meinungen zu hinterfragen

und als ideologische Vorurteile zu entlarven. Einige Bemerkungen zu Bildungs- und Sozialinstitutionen:

- Den Eltern Behinderter wird eingeredet, dass spezialisierte Behinderteninstitutionen fähig sind, die Probleme ihrer Kinder zu lösen. Es gibt Konzepte, Vorschläge, Vorstellungen zuhauf, die vielleicht auch stimmen, die aber gar nicht konkretisiert werden können. Hirnverletzte brauchen praktische Hilfe, also Personen an ihrer Seite und keine theoretischen Visionen. Patrizia hatte das Glück, eine Spezialschule für Mehrfachbehinderte besuchen zu können noch vor dem Integrationswahn. So lernte sie lesen, schreiben und ein wenig rechnen. Die heutigen Schulen zielen bald mehr auf Integration und Wohlbefinden als auf Wissen. Ein Behinderter wie Patrizia hat aber wenig Zeit für die Schule; er lernt langsamer und mit grösserer Mühe. IV und weitere staatliche Stellen bezahlen eine Schule bis zum 18. Lebensjahr und danach eine berufliche Erstausbildung. Wer da nicht einiges mitbekommen hat, steht auf verlorenem Posten und kann kaum etwas nachholen.

- Integration kann durchaus ausserhalb der Schule passieren und dabei kann ich als Mutter etliches selbst leisten. Wie können Kinder, die wissensmässig immer am unteren

Ende der Skala sind, Selbstachtung, Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit und Durchsetzungsvermögen entwickeln? Integration ist eine Superidee, jedenfalls wenn die Bildungsdirektion etwa 80 % der Bevölkerung noch dazu einen neuen Kopf verpassen könnte. Dem heutigen Mobbing, der ständigen Besserwisserei, dem Übertrumpfen in jedem Bereich kann kein (vor allem kein geistig) behindertes Kind standhalten.

- Bezüglich der Sozialinstitutionen, die sich nach der Schulzeit mit Behinderten befassen, vertrete ich seit mindestens 15 Jahren die Ansicht, dass sie viel zu viele Leute beschäftigen, die ausschliesslich theoretisieren. Was die Behinderten, die ich kenne, aber brauchen, sind Leute, die mit ihnen arbeiten, an deren Tätigkeit sie sich ein Beispiel nehmen können. Kurz gesagt, es braucht Präsenz, Begleitung und Betreuung. Präsenz kann ich von staatlicher Seite für meine Tochter nicht verlangen, Begleitung und Betreuung würden ihr in Institutionen, sprich Heimen, zuteil. Für ein unabhängigeres Leben stehen halt wir Eltern ein, damit die Struktur dieses Lebens organisiert und aufrecht erhalten wird.

- Das Leben meiner Tochter wurde und wird massiv von den Leistungen ihrer Lehrer und ihrer Umgebung beeinflusst. Die Schule für Mehrfachbe-

hinderte in Wollishofen, die sie besuchte, hat grosse Meriten und verdient, sehr positiv erwähnt zu werden. Dank dem Einsatz vieler dortiger Lehrpersonen erhielt Patrizia einen Grundstock an nötigem Wissen für ihre heutigen Bedürfnisse.

Eine gewisse Unabhängigkeit indes ist möglich geworden durch uns. Ihrem unglaublich warmherzigen Wesen verdankt Patrizia allerdings ihre Stelle (und wie ihr Vorgesetzter immer wieder festhält, auch ihren guten Manieren; Behinderten bringt man das nämlich noch bei). Der Arbeitsplatz als Schulhilfe, den sie seit zehn Jahren besetzt, war meine Idee, und ich suchte und fand dann auch die Personen, die diese Idee unterstützten und wahr werden liessen. Patrizia arbeitet in einer kleinen Schule mit mittel- bis schwerstbehinderten Kindern, hauptsächlich mit massiven Sehschwächen. Wer in einer solchen Institution tätig ist, wird oft mit tragischen Schicksalen konfrontiert: Schwerbehinderte sind häufiger krank und ihr Leben ist oft kürzer. Lehrpersonen und Schulkameraden begleiten leider zu oft den einen oder anderen zum Friedhof. Ein Kind zu verlieren, ist das Schlimmste, was man sich vorstellen kann. Und das bringt mich zu einer eindringlichen Bitte: wir, die wir doch alles haben, wir können sehen, sprechen, hören, gehen, denken, uns nach Wunsch bewegen, ohne Sonde essen - seien wir um Himmels Willen dankbar dafür! Wir sind nicht gestorben mit acht oder neun oder zwölf Jahren nach einem Leben voller Behinderungen und Krankheiten. Richten wir doch unser Augenmerk auf das Wesentliche, auf den Kern des Daseins, auf Gesundheit, Ethik,

Wohlverhalten, Charakter. Wir leben hier in einer wunderbaren Umgebung, mit viel Natur, mit allen möglichen Vorteilen. Angesichts der täglichen Tragödien ist das eigene Ich kaum das wichtigste auf der Welt und deshalb komme ich noch auf etwas Weiteres zu sprechen, das mir sehr am Herzen liegt.

Und zwar möchte ich all denjenigen danken, die nett zu Patrizia waren, die sie förderten und denen das Wort Empathie nicht fremd ist:

- Hans-Peter Walser, damaliger Schulpflegepräsident, und Ueli Mäder, damals Schulpflegemitglied, die letztlich den Besuch einer Speziialschule ermöglichten
- Den Frauen, die Patrizia zur Teilnahme an der Frühjahrs-Spielwoche in Otelfingen einluden
- Nadja Wälchli, die Patrizia jahrelang zu den Pfadi mitnahm und überwachte
- Adriana Sacchet und Silvia Peyer (und ihrer Mutter Heidi), die Patrizia zu Geburtstagsfesten einluden (auch ein behindertes Kind freut sich über eine solche Einladung; das ist eine sehr gute Integrationstat)
- Vreni Debrunner, mit deren lebhafter Art Patrizia gut harmonierte
- Meinem immer zu Hilfe eilenden Chummerzhilf Rosmarie Sacchet, die Patrizia aufnahm und wenn nötig betreute
- Unseren Nachbarn, Familie Schmidt, ebenfalls Retter in der Not, die sich an unseren beiden lebhaften Mädchen freuten
- Und natürlich unserer ehemaligen Nachbarin Ruth Wälchli, deren Hilfsbereitschaft und

warmherzige Güte unvergesslich bleiben.

Auf all diese Menschen konnten wir uns verlassen, das ist unschätzbar und ausserordentlich wertvoll und im übrigen Zeichen einer stillen Hilfsbereitschaft und hochklassigen Ethik, die bekanntlich gesellschaftlich kaum gewürdigt wird. Deshalb all diesen Menschen ein grosses Dankeschön.

Natürlich sind da noch viele, denen mein Dank gebührt und die sich eingeschlossen fühlen sollen. Ich bin allen sehr verbunden, die mit unserer Tochter Patrizia, dieser tollen, frisch verehelichten Frau Vogt, liebenswürdig umgehen und sie mit Anteilnahme, Achtung und Wohlwollen behandeln.

Brigitte Carosio

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

19.09.2013	BOZY		Ausgabe 3/2013
21.09.2013	Vogelschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag Boppelser Weid
22.09.2013	Gemeinde		Eidg. / Kant. / Kommunale Abstimmung
28.09.2013	Herbstmarkt	11.00 - 16.00 Uhr	Herbstmarkt, Hinterdorfstrasse (Festwirtschaft Männerchor)
30.09.2013	Samariterverein	18.00 - 20.30 Uhr	Blutspendeaktion in Otelfingen
02.10.2013	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
03.10.2013	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
03.10.2013	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube
03.10.2013	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Freies Training und Joker
05.10.2013	Schiessverein	13.00 - 17.00 Uhr	Freundschaftsschiessen
05.-20.10.13	Primarschule		Herbstferien (kein Mittagstisch)
10.10.2013	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
19.10.2013	Gemeinde	08.00 Uhr	Häcksel-Aktion
19.10.2013	Vogelschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag Boppelser Weid
25.10.2013	Gemeinde		Jungbürgerfeier
25.10.2013	Männerchor		Tango-Projekt «Milonga» 18.00 Apéro + Essen, 20.00 Konzert (Turnhalle Schulhaus Maiacher Boppelsen)
26.10.2013	Schiessverein	gem. Einladung	Endschiessen mit anschliessendem Absenden
26.10.2013	Männerchor		Tango-Projekt «Milonga» 18.00 Apéro + Essen, 20.00 Konzert (Turnhalle Schulhaus Maiacher Boppelsen)
27.10.2013	Männerchor	10.00 Uhr	Tango-Projekt «Milonga» (Turnhalle Schulhaus Maiacher Boppelsen)
02.11.2013	BOZY		17. BOZY-Anlass
05.11.2013	Primarschule		Räbeliechtliumzug
05.11.2013	BOZY		Redaktionsschluss 4/2013
07.11.2013	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
07.11.2013	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube
08.11.2013	SPOBO	19.00 Uhr	37. Generalversammlung
09.11.2013	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
13.11.2013	OK Kerzenziehen	14.00 - 18.00 Uhr	Kerzenziehen (Schulhaus Maiacher, Untergeschoss)
14.11.2013	Primarschule		Schulkapitel, Nachmittag schulfrei, Mittagstisch findet statt
14.11.2013	OK Kerzenziehen	15.15 - 18.00 Uhr	Kerzenziehen (Schulhaus Maiacher, Untergeschoss)
14.11.2013	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)

15.11.2013	Gemeinde	08.00 Uhr	Häcksel-Aktion
15.11.2013	OK Kerzenziehen	15.15 - 18.00 Uhr	Kerzenziehen (Schulhaus Maiacher, Untergeschoss)
16.11.2013	SVP	18.00 Uhr	Raclette-Abend (Mehrzeckraum Hinterdorf)
21.11.2013	Primarschule		Besuchsmorgen
21.11.2013	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
23.11.2013	gnüssBar. & gWunderWerk	16.00 - 22.00 Uhr	Spezialveranstaltung Weihnachtsschwärmereien
24.11.2013	gnüssBar. & gWunderWerk	11.00 - 15.00 Uhr	Spezialveranstaltung Weihnachtsschwärmereien
24.11.2013	Gemeinde		Eidg. Abstimmung
27.11.2013	BOZY		Ausgabe 4/2013
28.11.2013	SEKUF	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung Oberstufenschule
30.11.2013	FDP	12.00 - 15.00 Uhr	Weihnachtsbaum schmücken (vor dem Volg)

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
 Jasmine Hofmann
 Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen
 Tel. 044 884 66 00, redaktion@bozy.ch

Babysitter gesucht

für unseren achtmonatigen Sohn in Boppelsen. Stundenweise Einsätze abends und gelegentlich am Wochenende. Absolvierter Babysitterkurs ist Voraussetzung.

Bei Interesse bitte bei Familie Rütten, Tel. 076 747 88 81 melden.

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen

Täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern.

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Genossenschaft Lägerstübli, Regensbergstrasse 3, Boppelsen für eine Luft/Wasser-Wärmepumpe.
- Peyer Ernst und Heidi, Rohrachterstrasse 9, Boppelsen für eine Glasschiebewand an der Ostseite.
- Huber-Hauser Thomas und Anna, Alte Buchserstrasse 4 für Projektanpassungen am Bauprojekt «Wohnüberbauung Alte Wagnerei».
- Weinberg Linda, Regensbergstrasse 11 für ein Vordach auf der Terrasse.
- Dermon Christoph und Sabine, Stapfenstrasse 7a für eine Sitzplatzüberdachung.
- Foscini Giovanni und Grossglauser Claude, Rechenbühl 77, 8106 Adlikon b. Regensdorf für den Umbau der Liegenschaft Rebbbergstrasse 38.
- Martin Daniel und Knobel Simone, Rebbbergstrasse 32, Boppelsen für ein Wiedererwägungsgesuch betreffend die Sichtweite bei der Ausfahrt.

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden 2014

Am 30. März 2014 wird der erste Wahlgang für die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden durchgeführt. Es sind dies Gemeinderat, Primarschulpflege, Rechnungsprüfungskommission, Wahlbüro, Oberstufenschulpflege Otelfingen und reformierte Kirchenpflege Otelfingen. Eine Umfrage bei den amtierenden Behördenmitgliedern hat ergeben, dass derzeit drei Rücktritte aus der RPK, ein Rücktritt aus dem Wahlbüro und ein Rücktritt aus der reformierten Kirchenpflege vorgesehen sind. Ferner ist bekannt, dass aus der Oberstufenschulpflege drei Rücktritte erfolgen. Ein Rücktritt aus der reformierten Kirchenpflege wurde zudem der Gemeinde separat gemeldet. Der Gemeinderat und die Primarschulpflege treten vollständig zur Wiederwahl an. Für den 13. Januar 2014 ist eine öffentliche Wählerinformation angesetzt. An dieser Veranstaltung werden sich die kandidierenden Behördenmitglieder der Wählerschaft vorstellen. Sollten Sie sich für ein öffentliches Amt interessieren, so melden Sie sich doch bitte bei den im Amt stehenden Personen oder auf der Gemeindeverwaltung. Wir geben Ihnen gerne Auskunft über den Umfang der Tätigkeiten.

Visitation des Bezirksrates Dielsdorf

Der Bezirksrat Dielsdorf hat am 20. Juni 2013 in der Gemeindeverwaltung die alle zwei Jahre vorgesehene Visitation durchgeführt. Dabei werden stichprobenweise die Protokollführung, die Finanzverwaltung, das Steueramt, die Arbeit im Sozialbereich, die Archivierung, der Gebührenbezug und vieles anderes mehr überprüft. Gemäss Prüfbericht wird eine ordnungsgemässe Geschäftsführung bescheinigt, die zu keinen Bemerkungen Anlass gibt.

Zonenplanänderung Schulhaus Maiacher

Der Gemeinderat hat dem Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich einen Antrag für die Zuteilung der Parzelle Kat.-Nr. 678 (südlich Schulhaus) in die Zone für öffentliche Bauten gestellt. Mit dieser Zonenplanänderung soll eine wertvolle Grundlage für eine zweckmässige Entwicklung der Primarschule Maiacher geschaffen werden. Das Geschäft wird, sofern die kantonalen Instanzen sich positiv dazu äussern und nach der Verabschiedung im Gemeinderat, öffentlich aufgelegt und danach einer Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Einbürgerung

Frau Tania Isabel Conchado Rocha, Otelfingerstrasse 18, Boppelsen hat das Gesuch um Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Boppelsen gestellt. Der Gemeinderat hat dem Anliegen zugestimmt und an Frau Conchado das Bürgerrecht der Gemeinde Boppelsen erteilt.

Zivilschutz - Schutzraumplanung

Die Gemeinde Boppelsen muss gemäss Aufforderung des Amtes für Zivilschutz die Schutzraumausgleichsplanung überarbeiten. Dies muss im Fünfjahresturnus geschehen. Durch die herabgesetzte Schutzraumbautätigkeit hat sich die Schutzraumabdeckung gegenüber 2008 geändert. Diese Tatsache ist zu überprüfen und die Situation für Boppelsen entsprechend anzupassen. Das Kontrollorgan für baulichen Zivilschutz (Ing.-Büro Müller AG, Diels-

dorf) offeriert die Arbeiten zu einem Preis von 4'860.00 Fr. Der Kredit wird genehmigt und der entsprechende Auftrag erteilt.

Herbstmarkt am 28. September 2013

Traditionsgemäss findet am letzten Samstag im September der Herbstmarkt im Hinterdorf statt. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Bewilligungen erteilt.

Herbstmarkt – Wirtschaftspatent an den Männerchor

Der Männerchor Boppelsen ist am Herbstmarkt vom 28. September 2013 verantwortlich für die Festwirtschaft in der Scheune Trüb. Das notwendige befristete Wirtschaftspatent für diesen Anlass wird erteilt.

Bänkli in der Natur

Der Gemeinderat liess kürzlich zwei beschädigte Bänkli in der Umgebung des Dorfes reparieren. Wir hoffen, dass nun alle Sitzgelegenheiten wieder benutzt werden können. Sollten Sie ein Bänkli antreffen, das beschädigt ist, so melden Sie dies bitte direkt der Gemeindeverwaltung. Sie wird dafür sorgen, dass es rasch repariert wird.

Verbundfahrplan 2014-2015

Der Zürcher Verkehrsverbund hat den Gemeinden den Entwurf des Verbundfahrplanes 2014-2015 samt dem Beschluss des Verkehrsrates vom 4. Juli 2013 zugestellt. Für die Gemeinden besteht das Recht für eine Einsprache.

Für die Gemeinde Boppelsen sind folgende Änderungen vorgenommen worden

- Zuglinie S6: Halbstundentakt bis Betriebsschluss plus zusätzliche Abfahrten nach Baden 22.26 resp. 23.26 Uhr und ab Baden 22.21 resp. 23.21 Uhr.
- Buslinie 450: Die Samstagmorgenkurse ab Boppelsen 5.51 und 6.16 Uhr werden aufgrund der geringen Nachfrage gestrichen.
- Buslinie 485: Der Spätkurs am Sonntagabend 0.46 Uhr ab Zürich (mit Möglichkeit bis Boppelsen) wird aufgrund der geringen Nachfrage gestrichen.

Leider wurden die eingebrachten Wünsche aus Boppelsen nicht berücksichtigt und die Frühmorgenkurse

am Samstag werden gestrichen. Der Gemeinderat hat den Fahrplan zur Kenntnis genommen und verzichtet auf das Ergreifen eines Rechtsmittels.

Forstrevier Furttal – gemeinsames Försterbüro

Das Forstrevier Furttal will zusammen mit dem Forstrevier Katzensee, Buchs, Dielsdorf und Limmattal Nord ein gemeinsames Försterbüro einrichten. In Buchs besteht die Möglichkeit an zentraler Lage die nötigen Büroräumlichkeiten zu mieten. Die wichtigsten Vorteile der Bürozusammenlegung sind.

- Stellvertretungen sind jederzeit gewährleistet und einfacher zu organisieren
- Das Büro muss so organisiert werden, dass jeder Betriebsleiter bei einem anderen Förster die Unterlagen findet und damit arbeiten kann
- Nutzung von Synergien
- Gemeinsame Holzsortimente anbieten
- Preisabsprachen beim Holzverkauf
- spezielle forstliche Situationen miteinander analysieren
- Gegenseitiges Profitieren von den Stärken und Erfahrungen der einzelnen Betriebsleiter
- vom Einzelkämpfer zum Teamplayer.

Der Gemeinderat befürwortet dieses Vorhaben.

Forstrevier Furttal

Das Forstrevier will einen Bagger und einen Transportanhänger anschaffen und ersucht die Reviergemeinden um Zustimmung zu einem Kredit von 30'000.00 Fr. Der Gemeinderat befürwortet das Gesuch. Der Bedarf ist ausgewiesen.

Projekt Milonga des Männerchors Boppelsen

Der Gemeinderat unterstützt das Projekt Milonga des Männerchors Boppelsen mit dem Kultur- und Eventbeitrag von 2.00 Fr. pro Einwohner (2'600.00 Fr.). Weiter wurde eine Defizitgarantie von 1'400.00 Fr. in Aussicht gestellt.

Trägerverein Jugendhaus unteres Furttal TjuF - Jahresrechnung 2012

Der Vorstand des Trägervereins Jugendhaus unteres Furttal TjuF, Otelfingen unterbreitet den Trägergemeinden die Jahresrechnung 2012 zur Genehmi-

gung. Es wird ein Aufwand von 82'283.45 Fr. und ein Ertrag von 72'040.00 Fr. ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss beträgt 10'243.45 Fr. und wird dem Rücklagenkonto entnommen. Dieses reduziert sich per 31.12.2012 auf 3'488.50 Fr. Die Gemeinde Boppelsen hat gemäss Leistungsvertrag mit dem TjuF einen Beitrag von 9'426.55 Fr. bezahlt.

Zufahrtsstrasse zum Haus Hählen - Abrechnung Baukosten

Die Zufahrtsstrasse zur Liegenschaft Hählen wurde saniert. Der Gemeinderat genehmigte für die Arbeiten einen Kredit von 76'000.00 Fr. Die Abrechnung zeigt Ausgaben von 82'477.50 Fr. (Mehrkosten i.H.v. 6'477.50 Fr.).

Kanalsanierung 2012 – Kostenabrechnung

Im Jahr 2012 konnten verschiedene Arbeiten an der Kanalisation erledigt werden. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben hierfür auf 29'584.60 Fr., was gegenüber dem Kostenvoranschlag Minderausgaben von 10'415.40 Fr. bedeuten. Gewisse Arbeiten konnten günstiger, einige aufgrund des Wintereinbruchs leider gar nicht ausgeführt werden. Letztere werden im Jahr 2013 erledigt.

Kanalsanierung 2013 – Projekt und Kreditgenehmigung

Auch im Jahr 2013 sind Sanierungsarbeiten am Kanalisationssystem vorgesehen. So sollen öffentliche Kanalisationsleitungen gereinigt und mit Kanal-TV untersucht sowie Einläufe saniert werden. Ausgaben in Höhe von 20'000.00 Fr. sind für diese Arbeiten vorgesehen und auch bewilligt.

Liegenschaft Hinterdorfstrasse 7/9 – Verlegung Öltank

Der Öltank der Liegenschaft Hinterdorfstrasse 7/9 muss bis spätestens Ende 2014 saniert werden. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), Zürich hat den Gemeinderat als Liegenschaftsbesitzer auf die notwendigen Massnahmen und entsprechenden Vorschriften aufmerksam gemacht und auf die Sanierungspflicht hingewiesen. Der Gemeinderat hat entschieden, dass der Öltank in die Schlauchturmgarage verlegt wird. Die entsprechenden Arbeiten wurden der Firma Protank AG, Zürich und an das

Baugeschäft Marcel Gassmann, Boppelsen vergeben. Die Kosten belaufen sich gesamthaft auf 15'826.80 Fr. Die Arbeiten werden im Herbst 2013 ausgeführt

Bibliothek 2014

Das Budget 2014 der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen liegt zur Genehmigung vor. Es wird mit einem Aufwand von 74'250.00 Fr. gerechnet. Dieser wird zur Hälfte gedeckt durch die Oberstufenschulgemeinde Otelfingen und durch die vier Anschlussgemeinden Boppelsen, Otelfingen, Dänikon und Hüttikon. Der Anteil Boppelsen beträgt 7'285.55 Fr.

Schieber- und Hydrantenwartung

Der Firma vonRoll Hydroservices AG, Oensingen wurde der Auftrag für eine erstmalige Wartung der Hauptleitungsschieber erteilt. Hierfür musste ein Kredit von 5'184.00 Fr. bewilligt werden.

Gleichzeitig wurde mit der Firma Hinni AG, Biel ein 4-Jahresvertrag für die Wartung der Hydranten abgeschlossen. Die jährlichen Kosten belaufen sich für die Kontrolle von 45 Schiebern auf 2'478.60 Fr.

Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode wurden verschiedene Grundstückgewinnsteuern veranlagt. Insgesamt ergaben sich daraus Einnahmen in Höhe von 136'424.80 Fr. zugunsten der Gemeindekasse.

Jahresrechnungen 2012

Die Gemeinde Boppelsen ist an verschiedenen regionalen Zweckverbänden beteiligt. Diese legten die Jahresrechnungen 2012 wie folgt vor, die der Gemeinderat genehmigt:

Friedhof Otelfingen

Aufwand 62'760.75 Fr. / Ertrag 5'943.15 Fr. - Aufwandüberschuss 56'817.60 Fr. - Anteil Boppelsen 15'424.15 Fr. (27.15%).

ARA unteres Furttal Otelfingen

Aufwand 1'261'139.74 Fr. / Ertrag 54'527.00 Fr. - Aufwandüberschuss 1'206'612.74 Fr. - Anteil Boppelsen 212'363.84 Fr. (17.6%).

Sicherheitszweckverband unteres Furttal Otelfingen

Aufwand 609'271.55 Fr. / Ertrag 67'390.15 Fr. - Aufwandüberschuss 541'881.40 Fr. - Anteil Boppelsen 101'602.77 Fr. (18.75%).

Standortförderung Furttal

Die Gemeinde Boppelsen bleibt als Vereinsmitglied im Verein Standortförderung Furttal. Dies hat der Gemeinderat entschieden und ist damit auch bereit, den geforderten Vereinsbeitrag in der Höhe von 2'000.00 Fr. zu entrichten.

Geschwindigkeitsmessungen

Die Kantonspolizei führte an der Otelfingerstrasse in Fahrtrichtung Otelfingen eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 62 km/h. Insgesamt wurden 122 Fahrzeuge gemessen und es mussten sieben Fahrzeughalter angezeigt werden.

Telefonkabine – Beseitigung

Nachdem auf den Aufruf in der letzten BOZY aus der Bevölkerung kein Begehren um Beibehaltung der Telefonkabine an der Regensbergstrasse eingegangen ist, wird diese im Verlaufe des Herbstes beseitigt. Somit besteht keine öffentliche Sprechstelle mehr im Dorf, die rund um die Uhr zugänglich ist.

Kalender 2014

Unsere Aufrufe zum Mitwirken in der Gestaltung eines Gemeindekalenders für 2014 haben bislang nur wenige Hobbyfotografen zum Mitmachen inspiriert. Je mehr Fotos für den Kalender 2014 zur Verfügung stehen, desto grösser sind die Auswahl und die Möglichkeit zur Gestaltung. Deshalb rufen wir hier nochmals alle Personen auf, die an der Gestaltung des Kalenders 2014 mitmachen wollen – gehen Sie auf die Pirsch, suchen Sie Fotosujets über oder aus Boppelsen und senden Sie uns diese zu bis 30. September 2013 zu! Es können Bilder von Personen, von Gebäuden, der Landschaft, der Natur usw. sein – die Möglichkeiten sind ja unbegrenzt. Die Fotos müssen in JPG-Format in der Mindestgrösse 2400 x 1600 Pixel per E-Mail an gemeinde@boppelsen.zh.ch geschickt werden.

Der Gemeinderat möchte ein Gremium mit der Beurteilung und Auswahl der Bilder für den Kalender 2014 einsetzen. Sind Sie an der Mitarbeit in einer solchen temporär eingesetzten Kommission interessiert?

Melden Sie sich doch bitte bei Frank Blindenbacher (Tel. 044 849 70 07). Vielen Dank.

Sammelstelle Alte Buchserstrasse

Leider muss aufgrund von Reklamationen aus der Nachbarschaft festgestellt werden, dass die Öffnungszeiten der Sammelstelle an der Alten Buchserstrasse wieder vermehrt missachtet werden. Auch werden Gegenstände deponiert, die dort nicht hingehören (Spiegel, Scheibenglas, TV-Geräte usw.). Entsorgen Sie solche Gegenstände bitte an den dafür vorgesehenen Orten.

Nachstehend rufen wir die Öffnungszeiten wieder einmal in Erinnerung. Sie sind auch im Abfallkalender der Gemeinde Boppelsen publiziert.

Montag-Freitag 08.00-12.00 und 13.00-19.00 Uhr
Samstag 08.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr
Sonntags und an allgemeinen Feiertagen ist die Sammelstelle geschlossen.

Für Ihr Verständnis, die korrekte Entsorgung von Gegenständen und die Rücksicht auf die Nachbarschaft danken wir Ihnen bestens.

Vormundchaftswesen – neue Zuständigkeiten per 1. Januar 2013

Seit 1. Januar 2013 gilt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Aufgrund dessen wurde der Vormundchaftsbereich regionalisiert. Die Gemeinde Boppelsen ist ab 1. Januar 2013 nicht mehr für diesen Bereich zuständig. Neu ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Dielsdorf die Anlaufstelle für diese Belange. Die KESB Bezirk Dielsdorf finden Sie wie folgt: Honeywell-Platz 1, 8157 Dielsdorf, Telefon 044 855 22 33, Fax. 044 855 22 39, Internet: www.kesb-dielsdorf.ch. Die Öffnungszeiten sind Mo/Mi/Do 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr, Di 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr, Fr 09.30 – 15.00 Uhr.

Zurückschneiden von Pflanzen im Bereich von Gehwegen und Strassen

Äste, Hecken, Gebüsche und andere Pflanzen, welche in den Strassen-, Trottoir- oder Fusswegbereich hineinragen, gefährden die Sicherheit der Benutzer und behindern den Strassenunterhalt. Sie sind deshalb gemäss Strassenabstandsverordnung zurückzuschneiden. Den öffentlichen Strassen gleichgestellt sind Privatstrassen. Bitte beachten Sie hierzu die nachstehenden Vorschriften.

Auszug aus der kantonalen Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1988:

- § 16 In Sichtbereichen (Innenseite von Kurven, Strassenverzweigungen und Ausfahrten) dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.
- § 17 Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2,5 m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer

dauernd freizuhalten.

- § 18 Morsche oder dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten.

Einwohnerzahlen per 26. August 2013

Schweizer	1'142
Ausländer	172
Total	1'314

Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

Daten 2013

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat	30. September 14./28. Oktober 11./25. November 9. Dezember	Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils an einem Montag statt.
Gemeindeversammlungen	5. Dezember	Donnerstag
Abstimmungen / Wahlen	22. September 24. November	Eidg. + Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	9. November	Samstag
Budgetkonferenz	23. September	Montag
Jungbürgerfeier	25. Oktober	Freitag
Feuerwehrschiessübung	15. November	Freitag
Schlussessen Gemeinderat	9. Dezember	Montag
Helferapéro	10. Dezember	Dienstag
Öffnungszeiten Verwaltung	24. Dezember - 5. Januar 2014	Weihnachten, geschlossen

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 4/2013: Dienstag, 5. November 2013
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Barbara Wipf
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 Fr./Jahr für Bopplisser 40 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

